DIE VIER REITER DER APOKALYPSE



DIESE BROSCHÜRE DARF NICHT VERKAUFT WERDEN.
Es handelt sich um ein kostenloses Bildungsangebot im öffentlichen Interesse, das von der Philadelphia Kirche Gottes herausgegeben wird.

Kapitel 1 von Gerald Flurry
Kapitel 2–4 von Wayne Turgeon

© 1995, 2001, 2005, 2008, 2013, 2016, 2021 Philadelphia Church of God
All Rights Reserved
© 2026 Philadelphia Kirche Gottes
Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Die Bibelzitate in dieser Veröffentlichung stammen, sofern nicht anders angegeben, aus der Lutherbibel 2017.

Titelbild: Gary Dorning/PKG

DIE VIER REITER DER APOKALYPSE

Wir sollten bereits das galoppierende Hufgetrappel der vier Reiter hören und es zutiefst fürchten.
Sie rasen in diesem Moment auf uns zu.
Und hier ist die schrecklichste Wahrheit von allen: Gottes eigenes Volk wird stärker als alle anderen davon heimgesucht werden!

INHALTSVERZEICHNIS

EINS | 1
Das weiße Pferd

ZWEI | 22
Das rote Pferd

DREI | 41
Das schwarze Pferd

VIER | 54
Das fahle Pferd

EINS

Das weiße Pferd

Die wichtigste Prophezeiung, die Jesus Christus während Seines Wirkens auf Erden verkündete, war die Ölbergprophezeiung. Im Grunde dreht sich jede Prophezeiung um diese Prophezeiung, die in Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21 überliefert ist. Ich bin der Ansicht, dass dies die entscheidende Prophezeiung in der Bibel ist. In einigen Kommentaren wird sie als „die kleine Apokalypse" bezeichnet, und das aus gutem Grund.

Matthäus, Markus, Lukas und Johannes haben alle das Evangelium Christi niedergeschrieben. Warum ist Johannes der einzige der vier Evangelisten, der die Ölbergprophezeiung nicht aufgezeichnet hat? Das tut er tatsächlich, allerdings nicht im Johannesevangelium. Er berichtet davon im Buch der Offenbarung, Kapitel 6. In

diesem Kapitel erörtert Johannes die sieben Siegel – wobei der *Schwerpunkt* auf den *ersten vier* liegt –, die auch als die VIER REITER DER APOKALYPSE bekannt sind. Das Wort *Apokalypse* ist ein unübersetztes griechisches Wort und bedeutet *Offenbarung.* Im Buch der Offenbarung beschreibt Johannes die sieben Siegel, die durch Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21 *ausgelegt* werden. Tatsächlich hatten also alle vier Autoren eine Fassung der Ölbergprophezeiung.

Die Bibel legt die Bibel aus

Das Buch der Offenbarung enthält zahlreiche Symbole, die auf vielfältige Weise interpretiert werden können. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass die *Bibel sich selbst auslegt.* Den meisten Bibelwissenschaftlern ist diese Tatsache nicht bewusst, und deshalb gibt es so viele bizarre Auslegungen der Offenbarung.

Nur Christus kann die sieben Siegel öffnen. „Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel“ (Offenbarung 5, 5). Diese sieben Siegel werden in Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21 entsiegelt. „Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet“ (2. Petrus 1,20–21). Kein Mensch kann die Bibel auslegen. Das ist die erste Lektion, die wir lernen müssen.

Das weiße Pferd

Beachten wir das erste Siegel. „Und ich sah, dass das Lamm das erste der sieben Siegel auftat, und ich hörte

eines der *vier* Wesen sagen wie mit einer Donnerstimme: Komm! Und ich sah, und siehe, ein *weißes Pferd.* Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen" (Offenbarung 6,1–2). Die Menschen gehen gewöhnlich davon aus, dass sich dies auf Jesus Christus bezieht. Deshalb lassen sich mehrere Millionen Menschen von einem falschen Christentum täuschen! (2. Korinther 4, 4; Offenbarung 12, 9). Ein Christ ist jemand, der CHRISTUS NACHFOLGT. Lassen Sie uns also dafür sorgen, dass wir Christus diesen ersten Reiter der Apokalypse deuten lassen.

Es ist wahr, dass Christus auf einem weißen Pferd auf die Erde zurückkehren wird. „Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein *weißes Pferd.* Und der darauf saß, hieß: Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit. Und seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen; und er trug einen Namen geschrieben, den niemand kannte als er selbst. Und er war angetan mit einem Gewand, das in Blut getaucht war, und sein Name ist: Das Wort Gottes. Und ihm folgten die Heere im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Seide. Und aus seinem Munde *ging ein scharfes Schwert,* dass er damit die Völker schlage; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen, und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN" (Offenbarung 19, 11–16). Beachten Sie jedoch genau: Christus hat ein SCHWERT – *keinen Bogen.*

Der Mann auf dem *weißen Pferd* in Offenbarung 6 bringt, ebenso wie die anderen drei Reiter der

Apokalypse, GROSSES LEID ÜBER DIE ERDE. Hier in Offenbarung 19 SCHENKT CHRISTUS REICHLICHEN FRIEDEN UND FREUDE, *nachdem Er die Rebellen zerschlagen hat.*

Die Prophezeiungen, die durch die vier Reiter symbolisiert werden, begannen sich bereits bei Christi erstem Kommen zu erfüllen. Das Unheil dauert bis zu Seiner Wiederkunft an. Das mit Abstand größte Leid wird *kurz vor* der Wiederkunft Christi herrschen.

Der erste Reiter steht an *erster* Stelle, weil er bei Weitem das größte Leid verursacht! Er zieht aus, „sieghaft und um zu siegen". Das Wort *siegen* bedeutet „den Sieg davontragen, als Sieger hervorgehen" (*Thayers Griechisches Lexikon*). Diese Eroberung findet in der Zeit zwischen dem ersten Kommen Christi und Seiner Wiederkunft statt. Der erste Reiter erobert DURCH TÄUSCHUNG! Die anderen drei Reiter scheinen auf den ersten Blick weitaus schwerwiegendere Katastrophen hervorzurufen. Doch in Wahrheit ist es der *erste* Reiter, der die meisten grauenhaften Ereignisse der anderen drei *verursacht*! Diese Katastrophen ereignen sich, weil die Menschen getäuscht werden. Der erste und tödlichste Reiter ist *die religiöse Täuschung!* Und doch sind die Menschen in ihren religiösen Anliegen so nachlässig und oberflächlich, dass sie dies nicht erkennen. Lassen wir Christus dieses erste Siegel für uns öffnen.

Religiöse Täuschung

Die Menschheit hat keine Vorstellung davon, wie viel Leid durch religiöse Täuschung verursacht wird. „Und Jesus ging aus dem Tempel fort und seine Jünger traten zu ihm und zeigten ihm die Gebäude des Tempels. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht

das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? Und *was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt?*" (Matthäus 24,1-3). Christus wandte sich nur an eine kleine Gruppe Seiner eigenen Jünger – nicht an die Welt. Dies war lediglich Sein kleiner innerer Kreis von Gläubigen. Im Mittelpunkt der Botschaft stand das Heute – das Ende der Welt oder das Ende dieses Zeitalters. Christus gibt nicht nur ein Zeichen für das Ende der Welt, sondern auch ein Zeichen für das *Ende* der Endzeit! Er nennt konkrete Einzelheiten, auf die wir achten sollen!

Beachten Sie nun die *erste* und wichtigste Warnung, die Christus ihnen gab. „Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass *euch nicht jemand verführe.* Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen" (Verse 4-5). Dies ist der erste Reiter der Apokalypse! Es geht *nicht nur um Täuschung durch falsche, nichtchristliche Religionen.* Die Menschen werden in Bezug auf Christus und Seine Botschaft getäuscht werden – darüber, was *wahres Christentum wirklich* ausmacht. Und es kommt so weit, dass sogar die Jünger Christi in die Irre geführt werden! Das geht also sogar noch über ein falsches Christentum hinaus. Der erste Reiter wird auch das auserwählte Volk Gottes täuschen!

Wenn Christus das Wort *ihr* gebraucht, spricht Er von Seinen eigenen Jüngern. Auch sie werden dazu verleitet, an eine Botschaft über die *Person Christi* zu glauben,

während sie zugleich Seine Botschaft ablehnen. Dies sind Menschen, denen Gottes Heiliger Geist und Seine kostbare Wahrheit geschenkt wurden. Dann lehnten sie es zugunsten eines falschen Christentums ab!

Sehen wir, wie tödlich dieser erste Reiter der Apokalypse ist? Es kommt so weit, dass viele der Auserwählten Gottes getötet werden, weil sie in die Irre geführt werden! „Dann werden sie euch der Bedrängnis überantworten und euch töten. Und ihr werdet gehasst werden um meines Namens willen von allen Völkern" (Vers 9). Christus wendet sich nach wie vor an Seine eigenen Jünger. Deshalb spricht Er sie mit *ihr* an. Dies geschah im Jahr 70 n. Chr., doch es war nur ein *Typus* der endzeitlichen Verführung. „Und weil die Missachtung des Gesetzes überhandnehmen wird, wird die *Liebe* in vielen erkalten" (Vers 12). Das Wort *Liebe* stammt von dem griechischen Wort *Agape*, das *Gottes eigene Liebe* bedeutet. Gott gab ihnen Sein kostbarstes Geschenk der Liebe, und sie ließen sie erkalten. Diese Prophezeiung erfüllt sich gerade in diesem Moment in Gottes Kirche!

Das Wort *viele* müsste *die Mehrheit* heißen. Die *MEHRHEIT* von Gottes eigenem Volk lässt in dieser Endzeit ihre Liebe erkalten! Es handelt sich um dasselbe Laodizäer-Problem, von dem in Offenbarung 3, 14–20 die Rede ist. Es gibt keine schlimmere Tragödie für Gottes eigenes Volk. Selbst sie werden von den Pfeilen aus dem Bogen des ersten Reiters getroffen.

Dies sind *Christi eigene Worte*, die uns warnen. Das ist Seine eindringlichste Warnung an uns! Dennoch nehmen selbst die meisten Menschen in Gottes Kirche dies auf die leichte Schulter und lassen sich täuschen.

Diese Tragödie zieht sich nun schon seit fast 2000 Jahren hin. Doch in dieser Endzeit wird es noch hundertmal schlimmer! All dies geschieht, weil sie vom ersten Reiter der Apokalypse getäuscht werden.

Im griechischen Originaltext des Lukas-Evangeliums heißt es: „Seht zu, dass ihr nicht *in die Irre geführt werdet*" (Lukas 21, 8). Denken Sie daran, dass Christus zu Seinen eigenen Jüngern sprach. Nur die Heiligen können IRREGEFÜHRT WERDEN, denn nur sie haben – oder hatten – die Wahrheit! In dieser Prophezeiung geht es darum, dass Gottes Kirche zunächst Gottes kostbare Wahrheit gelehrt wird und anschließend in die Irre geführt wird. Sie *straucheln* nicht bloß. Sie werden von Gott weggeführt!

Dies ist dasselbe Problem der Endzeit, das in 2. Thessalonicher 2, im Buch Maleachi und in vielen anderen Prophezeiungen vorhergesagt wurde. Gottes eigenes Volk wird über *Christi Botschaft* getäuscht. Es wird auch über einen Mann getäuscht, den Gott in dieser Endzeit gebrauchte.

Der Endzeit-Elia

Hier ist ein sehr aufschlussreicher Vers: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen" (Matthäus 24, 14). Das Wort *Ende* ist hier nicht dasselbe griechische Wort wie das für das *Ende* des Zeitalters (siehe Vers 3). *Thayers Lexikon* definiert das Wort *Ende* in Vers 14 folgendermaßen: „[I]n den griechischen Schriften immer das Ende EINER HANDLUNG ODER EINES ZUSTANDS, aber *nicht* das Ende eines Zeitraums … Welches ‚Ende' gemeint ist, muss der Leser aus dem Zusammenhang ermitteln …" (Hervorhebung hinzugefügt).

Was ist also wirklich zu Ende gegangen? Als das Evangelium weltweit als Zeugnis verkündet wurde, war *dieses Werk* vollendet. Es war das Ende der Philadelphia-Ära und der Beginn der laodizäischen Ära in Gottes Kirche (Offenbarung 3, 7–22). Ein Mann kam und VOLLENDETE ein Werk der Endzeit (Sacharja 4, 9). Dann wurde er hinweggetan (2. Thessalonicher 2, 7). Weitere Informationen finden Sie in unserer kostenlosen Broschüre *Maleachis Botschaft an die heutige Kirche Gottes.*

Doch wer war dieser Mann? Bitte bedenken Sie, dass Matthäus 24 an die Jünger Christi selbst gerichtet ist. Nun erkennen wir eine weitere konkrete Möglichkeit festzustellen, welche Angehörigen von Gottes Volk *getäuscht sind* und welche *nicht getäuscht sind* – VOM ERSTEN REITER DER APOKALYPSE. „Und die *Jünger* fragten ihn und sprachen: Warum sagen denn die Schriftgelehrten, zuerst müsse Elia kommen? Er antwortete und sprach: Ja, Elia kommt und wird ALLES ZURECHTBRINGEN" (Matthäus 17,10–11). Christus Selbst hat prophezeit, dass Er kurz vor Seiner Wiederkunft einen Endzeit-Elia senden werde. Dieser Mann würde ALLES WIEDERHERSTELLEN. Er würde das *größte Werk* ALLER FÜHRER GOTTES IN DER ENDZEIT tun. Doch Gottes endzeitliche Laodizäerkirche würde darüber getäuscht werden, *wer dieser Mann war* – GENAU WIE MAN IM ERSTEN JAHRHUNDERT ÜBER EINEN DAMALIGEN ELIA GETÄUSCHT WAR! „Doch ich sage euch: Elia ist schon gekommen, und sie HABEN IHN NICHT ERKANNT, sondern haben mit ihm getan, was sie wollten. So wird auch der Menschensohn durch sie leiden müssen. Da VERSTANDEN DIE JÜNGER, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen geredet hatte" (Verse 12–13). *Nur* die

WAHREN JÜNGER erkannten, dass Johannes der Täufer im ersten Jahrhundert die Rolle Elias erfüllte. Und *nur* Gottes *wahre Jünger* erkennen heute, DASS HERBERT W. ARMSTRONG DER *ENDZEITLICHE* ELIA WAR!

Keiner der heutigen Laodizäer erkennt Herrn Armstrong als diesen Elia der Endzeit an. Und das zu ihrer eigenen Schande!

Denken Sie daran, dass Christus sagte, diese Prophezeiung sei *dual.* Im ersten Jahrhundert gab es einen *Typus* des Elia und in der Endzeit einen *Typus* des Elia.

Das Evangelium vom Reich Gottes wurde nicht vom ersten bis zum letzten Jahrhundert in der ganzen Welt verkündet. Andernfalls hätte Christus nicht sagen können, was Er in Matthäus 24, 14 gesagt hat! Als wir also sahen, wie das Evangelium in der ganzen Welt verkündet wurde, hätten wir wissen müssen, dass es die Endzeit war. Als dieses Werk endete, TRATEN WIR IN DIE ALLERLETZTE PHASE DER ENDZEIT EIN!

Als Herr Armstrong starb, war dies ein GROSSER WENDEPUNKT für diese Welt und für Gottes Kirche. DIE GANZE WELT MUSS DIES ERKENNEN! Satan wurde zweifellos daraufhin auf diese Erde gestürzt (Offenbarung 12, 9). Satans eigener Zorn verschärfte die Probleme der Welt erheblich (Vers 12). Dann verfolgte er die Frau, das heißt die Kirche Gottes. Nur ein Rest von Gottes Volk ließ sich nicht von Satan täuschen; genau diese Menschen wird Gott vor Satans größtem Zorn – der Großen Trübsal – bewahren (Vers 14). Doch Gottes Wort prophezeite, dass viele in Gottes Kirche kurz zuvor in die Irre geführt werden und in die Trübsal gehen müssten (Vers 17; Offenbarung 11, 1–3).

Der erste Reiter der Apokalypse hat der endzeitlichen Kirche Gottes einen schweren Schlag versetzt!

Christus prophezeite diese Tragödie im unmittelbar folgenden Vers der Ölbergprophezeiung: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen. Wenn ihr nun sehen werdet den *Gräuel der Verwüstung* stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel – wer das liest, der merke auf!“ (Matthäus 24, 14–15). Dies bezieht sich sowohl auf einen geistlichen Gräuel der Verwüstung, der Gottes Kirche zerstört, als auch auf einen physischen Gräuel, der Jerusalem angreift. Dies erkläre ich ausführlich in unserer kostenlosen Broschüre *Daniel entschlüsselt die Offenbarung.*

Als Herr Armstrong starb, begannen die Nationen Israels sehr schnell zu zerfallen. Der physische Gräuel der Verwüstung gewann ebenso rasch an Macht. Deshalb erwähnt Christus dies unmittelbar, nachdem Er davon gesprochen hat, dass das Evangelium in der ganzen Welt verkündet wird. Diese Evangeliumsbotschaft enthielt zudem eine Warnung vor dem Untergang Israels und dem Aufstieg des Heiligen Römischen Reiches, das den „Gräuel der Verwüstung“ darstellt. Nachdem das Evangelium in aller Welt verkündigt worden war, konnte man *sehen*, wie der Gräuel der Verwüstung rasch aufstieg – zuerst geistlich und nun, im heutigen Europa, physisch. In Kürze muss Gottes Volk in Juda (heute Israel genannt) fliehen, wenn es diese europäische Armee sieht (Vers 16).

Christus prophezeite, dass Sein Volk dies *verstehen* würde. *Verstehen Sie* diese Prophezeiung? Wenn Sie dies nicht wirklich verstehen, dann sind Sie vom ersten Reiter getäuscht worden!

In der Darstellung der Ölbergprophezeiung durch Lukas heißt es, dass der Gräuel der Verwüstung eine

Armee oder mehrere Armeen sind, die Jerusalem umzingeln. „Wenn ihr aber sehen werdet, dass Jerusalem von einem Heer belagert wird, dann erkennt, dass SEINE VERWÜSTUNG nahe herbeigekommen ist. Alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe ins Gebirge, und wer in der Stadt ist, gehe hinaus, und wer auf dem Lande ist, komme nicht hinein“ (Lukas 21,20–21). Auch hier wird Gottes eigenem Volk geboten, zu diesem Zeitpunkt zu fliehen. Doch die Laodizäer werden nicht fliehen, weil sie so sehr getäuscht sind – und zwar vom ersten Reiter der Apokalypse!

Jene physischen Heere, die Jerusalem umzingeln werden, sind im Begriff, Juda, Großbritannien und Amerika zu versklaven. Dieser Gräuel wird viele Nationen kurz vor der Wiederkunft Christi in „Verwüstung“ stürzen.

Wenn Gottes Volk nicht einmal das mächtige Wirken des Endzeit-Elia Gottes erkannte, WIE HÄTTE ES DANN JEMALS WISSEN KÖNNEN, WANN ES FLIEHEN MUSSTE? Wir erkennen den Elia der Endzeit *im Glauben* und fliehen *im Glauben.* Jetzt ist die Zeit gekommen, diesen STARKEN GLAUBEN aufzubauen.

Wenn das Evangelium nicht mehr in aller Welt verkündet wird, können wir beginnen, auf BESTIMMTE ZEICHEN zu achten – etwa auf den Angriff von Dämonenheeren auf Gottes Kirche, den *raschen* Zusammenbruch Israels, den Aufstieg des Gräuels der Verwüstung, außer Kontrolle geratene Atomkraft und weitere ernste Zeichen, die wir später erwähnen werden.

Kirchenspaltung

Der erste Reiter der Apokalypse TÄUSCHT DIE MENSCHEN HINSICHTLICH DER BOTSCHAFT CHRISTI. Satan lenkt ihre

Aufmerksamkeit auf die *Person Christi* und weg von Seiner *Botschaft.* Das geschieht auch in Gottes eigener Kirche, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß.

Gott legt bei dieser großen religiösen Verführung den *Schwerpunkt* auf Seine eigene Kirche. Dafür gibt es einen wichtigen Grund. Weltliche Religionen lassen sich leicht täuschen und haben Gottes offenbarte Wahrheit nie besessen. Sie verstehen die Bibel also nicht. Nur ein winziger Prozentsatz des „Christentums" hat Gottes Wort jemals verstanden. Satan muss noch raffinierter und mächtiger vorgehen, um Gottes eigenes Volk zu täuschen. Christus spricht direkter zu Seinem Volk, weil dessen Heil auf dem Spiel steht. Diejenigen, die in der Welt sind, sind noch nicht berufen worden (Johannes 6, 44). Sie werden ihre Chance bei der zweiten Auferstehung erhalten.

Gottes *heutige* Auserwählte werden entweder bei der Wiederkunft Christi auferstehen oder in den Feuersee geworfen werden!

Gott spricht in den letzten Versen von Matthäus 24 tatsächlich von *drei verschiedenen Gruppen* Seiner eigenen Heiligen. *Zwei* davon werden in Vers 40 erwähnt: „Dann werden zwei auf dem Felde sein; der eine wird angenommen, der andere wird preisgegeben." Die *beiden* sind zwei Männer (siehe die englische New International Version [NIV]). Die Fassung des Lukas erläutert diesen Vers besser: „Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bett liegen; der eine wird angenommen, der andere wird preisgegeben werden" (Lukas 17, 34). Diese beiden Männer bzw. Führer in Gottes Kirche liegen im selben Bett. Das bedeutet lediglich, dass beide zu Gottes eigener Familie gehören. Gott spricht *im geistlichen Sinne.*

„Zwei Frauen werden mahlen mit der Mühle; die eine wird angenommen, die andere wird preisgegeben" (Matthäus 24, 41). *Die Frau ist* in der Bibel ein Symbol für *die Kirche. Beide Frauen* mahlen an der Mühle. Das bedeutet, dass es zwei getrennte Kirchen gibt, doch *beide* sind Gottes Kirchen. Beide mahlen an der Mühle – und vermitteln dabei einen Großteil der Wahrheit Gottes. Eine Kirche weist jedoch einen gravierenden Mangel auf. Im Griechischen heißt es „in der Mühle". Beide Gruppen befinden sich in Gottes Tempel (oder Kirche), doch eine Gruppe hält sich im Vorhof auf (Offenbarung 11, 1–3). Diese Menschen haben ein Regierungsproblem und können von Gott nicht korrigiert oder *gemessen* werden. Gott wird sie nicht an einen Ort der Sicherheit bringen. Aufgrund ihrer lauwarmen Haltung werden sie die Große Trübsal durchleben. Eine Gemeinde flieht. Der anderen Gemeinde wird diese Möglichkeit nicht gegeben (Offenbarung 12, 13-17). Das Problem dreht sich um den Endzeit-Elia, der Gottes Evangelium in der ganzen Welt verkündete. Wenn man genauer hinschaut, lässt sich ein ernstes Problem erkennen.

Die lauwarme Gemeinde ist NICHT BEREIT zu fliehen. „Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint" (Matthäus 24, 42–44). Warum sind sie nicht bereit? Ihr Wachen reicht NICHT AUS. Lukas sagt: „*Wacht";* mit anderen Worten: Sie – *jeder Einzelne* – müssen wachen, sonst landen Sie in der lauwarmen Kirche und werden in die Trübsal gestürzt.

Uns wird aus gutem Grund geboten, wachsam zu sein. Wir müssen die Welt warnen – und, was noch wichtiger ist, Gottes eigene Laodizäer! Wieder einmal steht ihr Heil auf dem Spiel! Wenn Sie unsere Schriften lesen, werden Sie feststellen, dass wir so warnen, wie Christus es gebietet.

Es hat keinen Sinn zu wachen, wenn wir nicht warnen. Die Laodizäer erkennen Gottes dringendste Warnbotschaft nicht. Manche sagen, es mangele uns an Liebe und wir würden unsere Brüder angreifen. Wir greifen *nicht* an, sondern *wir* wachen und warnen! Gott bedient sich unserer, um sie *in Liebe* zurechtzuweisen(Offenbarung 3, 19). Das liegt daran, dass ihre eigene Liebe erkaltet.

Gott erklärt uns, warum Er den Laodizäern Seine Botschaft nicht offenbaren kann – nicht einmal denen, die an der Mühle mahlen (manche von ihnen tun nicht einmal das). „Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr über sein Gesinde gesetzt hat, dass er ihnen zur rechten Zeit Speise gebe?“ (Matthäus 24, 45). Einer von Gottes Führern ist ein „treuer und kluger Knecht“. Gott hat ihn „über sein Gesinde gesetzt“ – über Seine Kirche. *Thayers Lexikon* definiert *gesetzt* so: „jemanden über etwas setzen (ihn damit betrauen), … den Gottesdienst leiten“. Diese Kirche besitzt Gottes Regierung. Dieselbe Regierung, die Gott Herrn Armstrong gegeben hat! Viele Mitglieder der aus der Weltweiten Kirche Gottes hervorgegangenen Laodizäergemeinden verließen diese oder wurden aus ihr ausgeschlossen. Doch sie *lehnten* Gottes Regierung und Herrn Armstrong als den endzeitlichen Elia ab. Entweder mussten sie Herrn Armstrong in dieser Rolle ablehnen oder sich der Regierung unterwerfen, von der

er lehrte! *Genau* das erörtert Christus hier. (Weitere Informationen finden Sie in unseren kostenlosen Broschüren *Kolosser: Parallelen zum ersten Jahrhundert* und *Gottes Familienregierung.*)

Das Wort *setzen* ist hier dasselbe wie in Matthäus 25, 23–24: „Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich ÜBER VIEL SETZEN; geh hinein zu deines Herrn Freude! Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast." Wir müssen Gottes Regierung heute PRAKTIZIEREN, UM *BEREIT* ZU SEIN, SIE IN DER WELT VON MORGEN ZU LEHREN! Gott sagt, dass 50 Prozent der Laodizäer schließlich lernen werden, sich Seiner Regierung zu unterwerfen. Die anderen 50 Prozent werden diese Lektion nicht lernen und ihr Heil verlieren! (Verse 1–10). Der Hauptgrund ist der Aufstand gegen die Regierung.

Die Bibel wurde ursprünglich auf Schriftrollen verfasst, ohne Kapitelunterteilungen. Die Kapiteleinteilungen wurden von *Menschen* eingefügt. Auf die letzten Verse von Matthäus 24 sollten unmittelbar die ersten zehn Verse von Kapitel 25 folgen – ohne Kapiteltrennung. Es ist ein durchgehender Gedankengang. Auf diese Weise können die Menschen besser erkennen, welche schreckliche Strafe die Laodizäer für ihre AUFLEHNUNG zu verbüßen haben. Ohne die Kapitelunterteilung ist die Wirkung wesentlich stärker. Vielleicht können Sie nun besser verstehen, *warum* wir die Laodizäer so eindringlich warnen. Wenn wir die Laodizäer wirklich lieben, wie könnten wir sie dann *nicht warnen*? Die schrecklichste Zerstörung, die

der erste Reiter anrichtet, trifft Gottes eigene Kirche. Viele Tausende aus Gottes Volk werden innerhalb weniger Jahre für immer sterben!

Die Philadelphia Kirche Gottes ist heute die *einzige Kirche* Gottes, die weiterhin dieselbe Regierungsform lehrt, die Gott durch Herrn Armstrong vermittelt hat. Die Laodizäer haben diese Regierung abgelehnt. Das ist der Hauptgrund, warum Gott sie nicht dazu einsetzen wird, Sein Werk zu vollbringen.

Wir können in der Welt von morgen nicht herrschen, solange wir nicht lernen, uns von Gott regieren zu lassen! Wie Herr Armstrong sagte: „Die Regierung ist alles." Genau darum geht es im ersten Gebot, und es bildet die Grundlage aller zehn Gebote.

Die weltlichen Religionen haben Gottes Herrschaft, die auf Gottes Gesetz, den Zehn Geboten, beruht, stets abgelehnt. Nun hat Gottes eigenes Volk dasselbe Problem. Deshalb kann der erste Reiter der Apokalypse sie so leicht täuschen. Sie wollen nicht, dass Gott sie *vollständig regiert*!

Herr Armstrong nutzte Gottes Regierung, um das Evangelium in der ganzen Welt zu verkünden und alle Dinge wiederherzustellen. Diese Aufgabe war zuvor noch nie mit solcher Kraft bewältigt worden. Ohne Gottes Regierung hätte dieses Werk auf keinen Fall vollbracht werden können. Schon ein Fünkchen Logik würde Ihnen das klarmachen!

Nachdem die Laodizäer Herrn Armstrong als Inhaber des Amtes des Elia abgelehnt hatten, fiel es ihnen leicht, Gottes Regierung abzulehnen. Hätten sie diese Regierung angenommen, hätten sie Herrn Armstrong als den endzeitlichen Elia *NIEMALS* abgelehnt. Das war ein gewaltiger Fehler!

Das Mahlen in der Mühle reicht nicht aus. Gott muss uns weiterhin VOLLSTÄNDIG UND BEDINGUNGSLOS REGIEREN! Es ist DIE HERRSCHAFT GOTTES, die *die beiden Frauen, die an der Mühle mahlen, voneinander unterscheidet.*

Gottes eigene Laodizäerkirche ist die Frau, die an der Mühle mahlt, aber dennoch der Trübsal gegenübertreten muss.

Die Kirche, die von Gott geleitet wird, vollbringt Gottes Werk. Doch worin besteht diese Arbeit? Es geht darum, „ihnen zur rechten Zeit Speise zu geben" – und dazu gehört gewiss, die Laodizäer und die ganze Welt zu *beobachten* und zu *warnen*. Unsere vorrangige Aufgabe ist *nicht*, das Evangelium in aller Welt zu verkündigen – obwohl wir das Evangelium verkündigen. Der Schwerpunkt unserer Botschaft liegt darauf, zu *wachen* und zu *warnen.* Es ist eine *Zeit* zum Warnen! Und es bleibt nur noch wenig Zeit, um diese Aufgabe zu erledigen.

Unser eigenes Blut würde von uns gefordert, wenn wir diese Warnbotschaft nicht verkündeten (Hesekiel 3 und 33).

Wir wissen, dass der Elia der Endzeit gekommen und wieder gegangen ist. Wir befinden uns in einem anderen Zeitabschnitt. Leider wissen die Laodizäer das nicht. Viele von ihnen meinen noch immer, ihre Hauptaufgabe bestehe darin, das zu tun, was Herr Armstrong *bereits getan hat.* „Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, DAS TUN SIEHT" (Matthäus 24, 46). WIR MÜSSEN ZUR RICHTIGEN ZEIT BEIM RICHTIGEN WERK VORGEFUNDEN WERDEN! Es reicht nicht aus, einfach nur *tätig zu sein* oder nur an der Mühle zu mahlen. Wir müssen die richtige Botschaft

vermitteln, sonst kann Christus uns nicht dazu gebrauchen, Sein Werk zu vollbringen.

Was ist der Lohn für diese Aufgabe? „Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn *über alle seine Güter setzen*" (Vers 47). Gott wird uns zu *Herrschern über* das gesamte Universum machen. Das Wort *setzen* ist dasselbe Wort, das bereits zuvor behandelt wurde. Hier ist die TIEFGRÜNDIGSTE BOTSCHAFT, DIE GOTT JE VERKÜNDET HAT! WIR MÜSSEN UNS HEUTE VON GOTTES REGIERUNG *REGIEREN* LASSEN, SONST KÖNNTE GOTT UNS NIEMALS ERLAUBEN, DAS RIESIGE UNIVERSUM ZU *REGIEREN*! (Hebräer 2, 7–8). Wir müssen uns unbedingt vor Augen führen, wie gewaltig diese Herrlichkeit und diese Verantwortung sind. Es ist dringend notwendig, dass wir jetzt lernen, uns regieren zu lassen. *Nur* Herr Armstrong lehrte uns, *wie* wir uns regieren lassen sollen. All das tun wir für unseren eigenen goldenen Lohn! In diesem Bereich dürfen wir nicht so nachlässig sein wie die Laodizäer!

Gott wird sich nicht noch einen Satan aufhalsen. Luzifer rebellierte und verwüstete einen Großteil des Universums. Das geschah aus einem einzigen Grund: Er weigerte sich, Gottes Herrschaft auszuüben! So herrscht Satan heute über den ersten Reiter der Apokalypse – und versucht, die gesamte Menschheit hinsichtlich Gottes kostbarer Herrschaft zu täuschen. Er möchte unbedingt die Menschheit dazu bringen, sich seiner Rebellion anzuschließen.

Wer sich Gottes Herrschaft nicht unterwirft, ist dazu bestimmt, vom ersten Reiter getäuscht zu werden!

Die Ergebnisse belegen, dass Herr Armstrong Gottes Regierung innehatte. Doch jeder Laodizäer lehnt dies ab. Genau deshalb sind sie Laodizäer!

Die betrunkenen Laodizäer

Kommen wir nun noch zu einer weiteren, *dritten* Gruppe von Gottes Heiligen, die aus dieser Welt herausgerufen wurden. Der erste Reiter der Apokalypse hat sie niedergetrampelt! „Wenn aber der böse Knecht *in seinem Herzen* sagt: Mein Herr kommt noch lange nicht" (Matthäus 24, 48). Beachten Sie, dass sie *in ihrem Herzen* sagen: „Mein Herr zögert Sein Kommen hinaus." Das ist nichts, was sie in Worten zum Ausdruck bringen. Diese Menschen glauben fest an die Wiederkunft Christi. In ihrem Herzen aber meinen sie, Er *verzögere* Sein Kommen. Christus kam nicht zu dem Zeitpunkt, den sie erwartet hatten, und deshalb geben sie Gott die Schuld. Ihr Glaube gerät ins Wanken. Sie begannen zu sagen: „Ihr sollt nicht weissagen!" (Amos 2, 11-12).

Nach ihrer Enttäuschung berauschten sich diese Menschen Gottes *geistlich.* Denken Sie daran: Gott spricht zu uns auf verschiedenen Ebenen. Zu Seiner eigenen Kirche spricht Er jedoch *geistlich.* „Und fängt an, seine Mitknechte zu schlagen, isst und trinkt mit den Betrunkenen" (Matthäus 24, 49). Welche Kirche Gottes schlägt heute ihre Mitknechte? Nur die Weltweite Kirche Gottes verfügt tatsächlich über diese Macht. Sie machte die von Herbert Armstrong geschaffene dogmatische Grundlage zunichte – und zerstörte damit Gottes wahre Kirche. Diejenigen, die sich gegen diese falschen Veränderungen zur Wehr setzten, wurden von ihren eigenen „Brüdern" und „Mitknechten" – ihrer eigenen Familie – aus der Kirche verstoßen (Jesaja 66, 5).

Viele Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes sagten, dies sei das traumatischste Erlebnis ihres Lebens gewesen. Schließlich geht es hier um das ewige Leben der Menschen. Zwischen den Auserwählten Gottes und

dem ersten Reiter tobte und tobt noch immer ein erbitterter Kampf. In diesen Versen geht es um eine verheerende Spaltung innerhalb der Kirche. Diese Laodizäer wollten „mit den Betrunkenen trinken". Sie wollten die babylonischen Lehren dieser Welt.

Ein „Sohn des Verderbens" zerstört Gottes wahre Kirche! (2. Thessalonicher 2). Er schlägt jeden nieder, der sich ihm in den Weg stellt. Nur die Weltweite Kirche Gottes macht sich offenkundig dieser Sünde schuldig. (Für ein eingehenderes Studium bestellen Sie ein kostenloses Exemplar von *Maleachis Botschaft.*)

„Dann wird der Herr dieses Knechts kommen an einem Tage, an dem er's nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt" (Matthäus 24, 50). Diese Menschen Gottes wissen nicht, dass die Große Trübsal unmittelbar bevorsteht. Sie wiederholen immer wieder: „Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand", doch sie sagen selten, wenn überhaupt: „Er ist nahe vor der Tür" (Verse 33–36). Solche Aussagen zeigen, warum Gott sie *Heuchler* nennt. In ihrer Bibelwissenschaft sind sie sehr unehrlich! „Und er wird ihn in Stücke hauen lassen und ihm seinen Platz geben bei den Heuchlern; da wird sein Heulen und Zähneklappern" (Vers 51). Solche Heuchler werden in den Feuersee geworfen werden. Darum geht es hier – nicht nur um den körperlichen Tod. Gott warnt sie, dass ihr ewiges Leben verloren zu gehen droht! Dieses irdische Leben ist für sie heute die einzige Chance auf Erlösung. Es ist die *Zeit*, eine Warnbotschaft hinauszudonnern! Wer sieht, was gerade geschieht, kann gar nicht anders handeln!

Der erste Reiter der Apokalypse hat diese Welt getäuscht. Die weitaus größere Tragödie ist jedoch das, was dieses betrügerische Ungeheuer Gottes eigenem

Volk angetan hat *und weiterhin antut.* Dieses Pferd galoppiert über Gottes eigene Heilige hinweg – und führt dabei wahrscheinlich mehr Heilige in die Irre und vernichtet sie als jemals zuvor in der Geschichte der Kirche Gottes! Möge Gott uns helfen, ihn zu erkennen – und der donnernden Warnung Gehör zu schenken, die heute von Gottes *wahrer* Restgemeinde ausgeht!

ZWEI

Das rote Pferd

Das erste Pferd, ein weisses, wird zwar am wenigsten verstanden, ist jedoch vielleicht das wichtigste, da es die heimtückischste Zerstörung hervorbringt: die allumfassende religiöse Täuschung. Dennoch stellen wir fest, dass auch die anderen drei Reiter stark in die falschen „christlichen" Religionen dieser Welt verwickelt sind und von ihnen beeinflusst werden. Nur wenige verstehen die vier Reiter, da nur wenige auf Christus und Seine Auslegung hören, die den entscheidenden Schlüssel zum Verständnis der Offenbarung darstellt.

Die getäuschten Anhänger des Mannes auf dem weißen Pferd „ziehen aus, um zu siegen und zu erobern", da sie fälschlicherweise glauben, der Reiter auf dem weißen Pferd sei Jesus Christus. Tatsächlich handelt es sich bei

ihm um *Satan*, DER SICH ALS CHRISTUS TARNT (2. Korinther 11,14). Dies führt unmittelbar zum zweiten Reiter der Apokalypse und überschneidet sich mit ihm: dem KRIEG! Der zweite Reiter hat die Menschheit im Laufe der Geschichte mit Religionskriegen heimgesucht.

Wir müssen darauf bedacht sein, unseren Blick auf Gott zu richten, damit uns diese prophetischen Symbole verständlich werden. Gerade weil der Mensch sich geweigert hat, sich an Gott zu wenden, wird er überhaupt erst von diesen zerstörerischen Reitern verfolgt.

Satan ist es gelungen, durch das erste Pferd der religiösen Täuschung die gesamte Menschheit dazu zu verleiten, einem falschen Christus zu folgen. Nichts würde er lieber tun, als uns für die Bedeutung der verbleibenden Pferde blind zu machen, die bereits gesattelt sind und auf ihren letzten Ritt warten. Nur Jesus Christus kann das geheimnisvolle ZWEITE SIEGEL für uns öffnen.

Nur wenige Menschen auf dieser Welt *haben eine Vorstellung davon*, worin die Lösung für die immer größer werdenden Probleme der Menschheit besteht, doch selbst sie räumen ein, dass diese angesichts der fleischlichen Natur des Menschen unmöglich zu verwirklichen ist.

Hans Morgenthau schrieb in seinem Buch *Macht und Frieden*: „Die überwältigende Mehrheit würde das, was sie als Wohlergehen der eigenen Nation betrachtet, über alles andere stellen, einschließlich der Interessen eines Weltstaats. Mit anderen Worten: Die Völker der Welt sind nicht bereit, eine Weltregierung zu akzeptieren, und ihre vorrangige Loyalität gegenüber der Nation stellt ein unüberwindbares Hindernis für deren Errichtung dar."

Norman Cousins, Autor von *In Place of Folly*, schrieb: „Die Staaten haben darauf bestanden, sich in

Sicherheitsfragen die oberste Entscheidungsgewalt vorzubehalten. Sie wollen das Recht, über größere militärische Macht zu verfügen, als sie bereit sind, in die Organisation zu investieren, die mit der Wahrung des Weltfriedens betraut ist. Sie haben keine konkreten oder angemessenen Instrumente zur Verhinderung von Aggressionen vorgesehen."

Nachdem die japanische Kapitulation im Hafen von Tokio den Zweiten Weltkrieg beendet hatte, sagte General Douglas MacArthur: „Das grundlegende Problem ist theologischer Natur und erfordert eine geistliche Wiederbelebung und Verbesserung des menschlichen Charakters, die mit unseren nahezu beispiellosen Fortschritten in Wissenschaft, Kunst, Literatur sowie allen materiellen und kulturellen Entwicklungen der vergangenen 2000 Jahre Schritt hält. Sie muss geistlicher Natur sein, wenn wir das Fleisch retten wollen" (*Reminiscences*; Hervorhebung hinzugefügt).

In Matthäus 24, 6–7 sagte Christus: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn es muss geschehen. Aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort." Obwohl Christus damals zu Seinen Jüngern sprach, hatte Er ein weitaus größeres Publikum im Sinn – die vielen Milliarden Menschen, die *heute*, am Ende der Endzeit, diese Erde bewohnen. Christus würde niemals zulassen, dass solches Leid geschieht, ohne Seine Diener zuvor zu warnen, sei es persönlich oder durch Sein geschriebenes Wort (Amos 3, 7).

Die Bedeutung der *Dualität* der Heiligen Schrift kann gar nicht genug betont werden. Wir werden sehen, dass

Matthäus 24 sich auf Folgendes bezieht: 1) eine erste *typische Erfüllung* im Jahr 70 n. Chr.; 2) einen langfristigen Zustand, der seit dem Jahr 70 n. Chr. bis heute andauert; und 3) eine *antitypische* Erfüllung in der Endzeit, die noch bevorsteht. Genau dieser letzte Fall ist es, mit dem Sie und ich gerade direkt konfrontiert sind!

Die Vision des Johannes, die ihm von Jesus Christus offenbart und für uns heute in Offenbarung 6, 1-8 festgehalten wurde, unterscheidet sich nur geringfügig von der Ölbergprophezeiung in Matthäus 24 und den anderen Evangelienberichten. Josephus beschreibt in anschaulichen Einzelheiten die Kriege sowie die daraus folgende Hungersnot und die Seuchen in Jerusalem um das Jahr 70 n. Chr., fast 40 Jahre nachdem die Ölbergprophezeiung erstmals verkündet worden war. (Lesen Sie bitte Josephus' *Der jüdische Krieg*, worin berichtet wird, dass Tausende Juden von den Römern aufgespießt wurden.)

Ja, was Christus in Matthäus 24 sagte, fand tatsächlich im Jahr 70 n. Chr. eine typische Erfüllung. Doch die Vision des Johannes wurde 20 Jahre *nach dem* Untergang der Stadt und der Zerstörung des Tempels niedergeschrieben. Nichts darin deutet auf eine historische Erfüllung oder auf Ereignisse hin, die zu Johannes' Zeiten stattfanden. Vielmehr bezieht es sich auf eine ZUKÜNFTIGE VOLLENDUNG, die unmittelbar vor uns liegt.

Eine Botschaft für die Endzeit

Die Offenbarung ist zweifellos ein Buch für die *Endzeit.* In Offenbarung 9, 16 wird eine stehende Armee von etwa 200 Millionen Mann erwähnt. Im ersten Jahrhundert gab es nicht einmal genügend Männer, Frauen und Kinder, als dass sich dies damals hätte erfüllen können. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts

überschritt die Weltbevölkerung eine MILLIARDE Menschen. Erst dann konnte eine so große Zahl von Männern zu einer derart umfangreichen Streitmacht zusammengestellt werden. Auf dem Höhepunkt des Zweiten Weltkriegs waren die vereinten Streitkräfte *sowohl* der Alliierten als auch der Achsenmächte WENIGER ALS HALB SO GROSS (etwa 70 Millionen) wie die in der Offenbarung genannten 200 Millionen.

Selbst der Kontext von Matthäus 24 zeigt, dass die endgültige Erfüllung dieser Prophezeiungen noch bevorsteht. Die Verse 21-22 zeigen, dass die Botschaft Christi dann zum Tragen kommt, wenn die Vernichtung der Menschheit eine sehr reale Bedrohung darstellt. Erst seit kurz nach dem letzten Weltkrieg und dem Aufkommen von Atomwaffen ist dies in der Praxis möglich geworden. Nun ist alles bereit für den Ansturm der vier Reiter.

„Und als es das zweite Siegel auftat, hörte ich das zweite Wesen sagen: Komm! Und es kam heraus ein zweites Pferd, das war FEUERROT. Und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben, DEN FRIEDEN VON DER ERDE ZU NEHMEN, dass sie sich untereinander umbrächten, und ihm wurde ein großes Schwert gegeben" (Offenbarung 6, 3–4). Jesus Christus öffnet das zweite Siegel, und Johannes sieht ein rotes Pferd, dessen Reiter die Macht erhält, den Frieden von der Erde zu nehmen. Wenn der Frieden verloren ist, bleibt nur noch der Krieg. Der Mann auf dem roten Pferd steht ganz offensichtlich für den Krieg mit seinen schrecklichen Folgen. Vers 4 erklärt sich von selbst, doch wie wir gelesen haben, findet sich ein weiterer Beleg dafür in Matthäus 24, 6–7. Christus macht uns dies in Seiner Beschreibung des zweiten Reiters, der für „Kriege und Kriegsgeschrei" steht, praktisch deutlich.

Manche mögen jedoch einwenden, dass es Kriege schon immer gegeben hat. Zu den weiteren häufig gestellten Fragen gehört: *Auf welche Kriege* wird in Matthäus 24 Bezug genommen? Stellt der zweite Reiter den Krieg im Allgemeinen oder einen bestimmten Krieg dar? Lassen wir auch hier wieder die Bibel sich selbst auslegen.

Krieg um Krieg

Das Erste, was Christus prophezeite, war ein allgemeiner Kriegszustand, der von Seiner Zeit auf Erden bis zum endgültigen Ende der menschlichen Missherrschaft auf Erden reichen würde. „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei [Plural] …" (Matthäus 24, 6). Unmittelbar nachdem Er vor diesem scheinbar endlosen Kriegszustand gewarnt hatte, sagte Er: „Seht zu und erschreckt nicht. Denn es muss geschehen. Aber es ist noch nicht das Ende." Diese vielen Kriege bilden einen *allgemeinen,* keinen bestimmten Kriegszustand. Christus hat uns ermahnt, uns nicht allzu sehr zu beunruhigen. Im Laufe des elenden Daseins des Menschen auf der Erde haben sich Zeiten des Krieges (jeder Art) und des Friedens abgewechselt. Leider haben die Kriegszeiten viel länger gedauert als diese flüchtigen Momente des Friedens.

Der Rest von Matthäus 24 – und der zweite Reiter der Apokalypse – bezieht sich auf eine weitaus schwerwiegendere Art von Krieg. Ein Krieg von solch großer Tragweite, dass er für sich genommen völlig einzigartig ist – ein Weltkrieg von katastrophalem Ausmaß, weitaus schlimmer als der Erste und der Zweite Weltkrieg zusammen.

Atomkrieg

Die Stimmung wird deutlich ernster, nachdem die vielen Kriege aus Matthäus 24, 6 erwähnt werden. In Vers 7 heißt

es: „Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere." Dies deutet auf *einen Weltkrieg* hin, in dem ein großer Block verbündeter Nationen oder Länder einen anderen direkt angreift. Das bedeutet weit mehr als nur „Kriege und Kriegsgeschrei".

Die Welt hat bereits zwei Weltkriege überstanden, doch keiner von beiden ist mit dem möglichen Weltkrieg vergleichbar, von dem Vers 22 spricht: „Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, SO WÜRDE KEIN MENSCH GERETTET WERDEN [AM LEBEN BLEIBEN]." Die Moffatt-Übersetzung fügt die Worte *am Leben bleiben* hinzu. Gemeint ist ein TOTALER KRIEG, dessen Ergebnis ohne göttliches Eingreifen die *Vernichtung aller Menschen* wäre.

Der Zweite Weltkrieg war nicht der „Krieg, der alle Kriege beenden sollte", wie viele gehofft hatten. Die Atombombenexplosion in Hiroshima, Japan, tötete am 6. August 1945 nahezu *80 000 Menschen.* Drei Tage später tötete eine weitere Atombombenexplosion Zehntausende in Nagasaki. Heutzutage können Wasserstoffbomben um ein Vielfaches – bis zu einige *Tausend* Mal – TÖDLICHER und zerstörerischer sein als die ursprünglichen Atombomben. Der Begriff *Overkill* wurde erst im Zusammenhang mit diesen Detonationen im Jahr 1945 verwendet. Schätzungen zufolge gibt es fast EINE TONNE TNT für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind!

Erst in den Generationen seit dem Zweiten Weltkrieg besteht die Gefahr eines weltweiten Kosmozids. Noch nie zuvor hatte die Menschheit das Potenzial, sich vollständig zu vernichten – BIS HEUTE!

Gene Williams, Autor von *Nuclear War, Nuclear Winter*, sagte, eine einzige Wasserstoffbombe entspreche der GESAMTEN SPRENGKRAFT VON FÜNF ZWEITEN

Weltkriegen, *gebündelt* und *innerhalb einer Sekunde gezündet*! Eine Studie der Weltgesundheitsorganisation aus dem Jahr 1979 kam zu dem Ergebnis, dass ein groß angelegter Atomkrieg zwischen 2 und 3 Milliarden Menschen töten würde. Und diese Studie wurde abgeschlossen, bevor die Theorien zum nuklearen Winter berücksichtigt wurden!

Im selben Jahr erklärte US-Präsident Jimmy Carter: „Schon ein einziges unserer relativ unverwundbaren Poseidon-U-Boote – das sind weniger als 2 Prozent unserer gesamten Nuklearstreitkräfte, bestehend aus U-Booten, Flugzeugen und landgestützten Raketen – trägt genügend Sprengköpfe, um jede große und mittelgroße Stadt in der Sowjetunion zu zerstören." Jedes U-Boot kann 160 Sprengköpfe (von denen jeder die 2½-fache Zerstörungskraft einer Bombe vom Typ Hiroshima besitzt) auf Ziele in einer Entfernung von rund 4800 Kilometern abfeuern.

Auch heute noch verfügen die unabhängigen sowjetischen Staaten über ein vergleichbares Zerstörungspotenzial. Die Zerstörungskraft der Waffen, über die die USA und die ehemalige Sowjetunion verfügen, übersteigt die aller Bomben, die die Alliierten im Zweiten Weltkrieg auf Deutschland und Japan abgeworfen haben, um das 1900-Fache. Thomas D. Cabot fasste es in einem Artikel in der Juli-August-Ausgabe 1984 des *Harvard Magazine* treffend zusammen: „Die Auseinandersetzung um Atomwaffen klingt wie mit Benzin übergossene Jungen, die darüber streiten, wer die meisten Streichhölzer hat!"

Das Ausmaß des Krieges, den Christus in Matthäus 24 und in der Offenbarung 6 prophezeit hat, hätte zu keinem anderen Zeitpunkt in der Geschichte der

Menschheit jemals Wirklichkeit werden können! Die Menschheit hat noch nie Waffen gebaut oder entwickelt, die sie nicht letztendlich auch eingesetzt hat. Der Mensch wird eine Verwendung für die tödlichen Atomwaffen und andere zerstörerische Waffen finden, die seit dem Zweiten Weltkrieg entwickelt wurden. Wir haben unterirdisch oder auf U-Booten unter dem Meer gelagerte Atomraketen entwickelt, panzerbrechende Laserstrahlen, biologische (Keim-) und chemische Kampfmittel, Nervengas, Neutronenbomben, die Menschen statt Gebäude vernichten sollen, sowie wärmesuchende Raketen („intelligente Bomben").

Angesichts dieser und anderer Waffen, über die der Mensch verfügt, ist es kein Wunder, dass der zweite Reiter der Apokalypse die Macht hat, DER GANZEN ERDE DEN FRIEDEN ZU NEHMEN. Sicherlich findet diese Konfrontation nicht vollständig in kleineren regionalen Konflikten, Bürgerkriegen oder gar internationalen Konflikten wie denen in Korea oder Vietnam vor vielen Jahren ihren Ausdruck. Allein die Tatsache, dass dieser zweite Reiter ein GROSSES SCHWERT trägt, sollte als Hinweis darauf dienen, dass er die Fähigkeit besitzt, Millionen, letztendlich sogar Milliarden Menschen fast mühelos zu töten. Hat es in der konventionellen Kriegsführung jemals zuvor eine solche Zerstörung gegeben?

Wenden wir uns nun dem genauen Zeitpunkt und Ort des letzten Todesritts des zweiten Reiters über die Erde zu.

Ein weiterer Weltkrieg steht bevor

Religiöse Täuschung – der erste Reiter – hat die Erde mit Satans falscher Religion erobert. Nun erkennen wir

DEN KRIEG – den zweiten Reiter – als das Instrument, das die Religion im Laufe der Geschichte für ihre satanischen Eroberungen eingesetzt hat. Beachten Sie Offenbarung 12, 7–9: „Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der DIE GANZE WELT VERFÜHRT. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen." Satan ist das große Wesen, das durch den Reiter auf dem blutroten Pferd symbolisiert wird. Die Vertreibung Satans führt zu dieser Phase, in der Kriege und Konflikte weltweit an Intensität zunehmen.

Satan ist dasselbe Wesen, das der Erde bereits im Garten Eden den Frieden nahm, das später Jesus Christus um die Herrschaft über die Welt herausforderte und das heute „der Mächtige, der in der Luft herrscht" (Epheser 2, 2) und der Gott dieser Welt (2. Korinther 4, 4) ist. Er ist für die Kriege verantwortlich, die in jeder Epoche der Menschheitsgeschichte geführt wurden. Nun, da seine Herrschaft fast zu Ende ist, wird Satan bewusst, dass ihm nur noch äußerst wenig Zeit bleibt (Offenbarung 12, 12). Doch er wird nicht aufgeben, ohne einen erbitterten Kampf zu führen.

Anhand der von Gott geschenkten offenbarten Prophezeiung können wir das furchterregende politische Instrument oder Werkzeug Satans konkret benennen. Es ist das TIER, das internationale Bündnis, das sich seit dem Zweiten Weltkrieg in Europa bildet, dessen Wurzeln jedoch Tausende Jahre zurückreichen. Nur Gottes Endzeit-Elia sagte die siebte Wiederauferstehung

dieser gefürchteten Macht voraus, als deren wichtigste Bestandteile nach einer vernichtenden Niederlage im Zweiten Weltkrieg am Boden lagen.

Das Heilige Römische Reich ist und war stets Satans wichtigstes Instrument der Zerstörung. In Daniel 7 wird diese Weltmacht beschrieben, die nun im Begriff ist, ein letztes Mal in Erscheinung zu treten. Wie ihre Vorgänger beruht auch diese letzte Wiederauferstehung auf der berüchtigten Allianz zwischen einer politischen Macht und einer universellen falschen Kirche. In Offenbarung 13 wird diese gottlose Allianz sehr ausführlich beschrieben.

Daniel 11, 40–41 und 44 schildern die nahezu unbesiegbare Natur des Tieres und sagen voraus, dass es mit seinen Artillerieangriffen im Stil eines Blitzkriegs bemerkenswerte Siege erringen wird. „Zur Zeit des Endes aber wird sich der König des Südens mit ihm messen, und der König des Nordens wird mit WAGEN, REITERN und VIELEN SCHIFFEN gegen ihn anstürmen und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten. Und er wird in das herrliche Land einfallen und viele werden umkommen. Es werden aber seiner Hand entrinnen Edom, Moab und die Hauptleute der Ammoniter. … Es werden ihn aber Gerüchte erschrecken aus Osten und Norden, und er wird mit großem Grimm ausziehen, UM VIELE ZU VERTILGEN [oder *hinwegzunehmen*] UND ZU VERDERBEN."

In der altertümlichen Sprache seiner Zeit beschreibt der Apostel Johannes die furchterregenden Waffen, mit denen die entscheidenden Kriege geführt werden sollen. „Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde, und ihnen wurde Macht gegeben, wie die Skorpione auf Erden Macht haben. … Und die Heuschrecken sahen aus wie Rosse, die zum Krieg gerüstet sind, und auf ihren

Köpfen war etwas wie goldene Kronen, und ihr Antlitz glich der Menschen Antlitz; und sie hatten Haar wie Frauenhaar, und ihre Zähne waren wie die Zähne von Löwen; und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel war wie das Rasseln der Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen, und hatten Schwänze wie Skorpione und Stacheln, und in ihren Schwänzen lag ihre Kraft, SCHADEN ZU TUN DEN MENSCHEN FÜNF MONATE LANG" (Offenbarung 9, 3 und 7–10).

Mit ein wenig Fantasie lässt sich erkennen, dass Johannes nicht nur von konventioneller Kriegsführung spricht, sondern vor allem von Strahlenkrankheit, den Auswirkungen der biologischen Kriegsführung und anderen modernen Waffen. Ganz oben auf der Abschussliste des Reiters stehen die Nachkommen der zehn alten, verlorenen Stämme Israels. Diese Länder, die sowohl in biblischen als auch in weltlichen Quellen genannt werden, entsprechen den heutigen Staaten des Britischen Commonwealth, den Vereinigten Staaten sowie mehreren Demokratien im Nordwesten Europas. (Um einen Nachweis für diese nationale Identität unserer Völker zu erhalten, fordern Sie bitte unser kostenloses Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* von Herbert W. Armstrong an.)

Tod in beispiellosem Ausmaß

Die politische, religiöse, militärische und wirtschaftliche Polarisierung dieser Machtblöcke vollzieht sich gerade in diesem Moment und ist bereits seit einiger Zeit im Gange. Ein Großteil der Struktur dieser Bündnisse hatte sich hinter verschlossenen Türen gebildet, fernab der Blicke einer ahnungslosen Welt. Schon sehr bald, vielleicht schon in wenigen Jahren, werden diese Giganten in der

blutigsten Schlacht aufeinandertreffen, die die antike oder moderne Geschichte je gesehen hat. Dieser Krieg ist fast zu verheerend, als dass man ihn sich überhaupt vorstellen könnte; er wird so zerstörerisch sein, dass die gesamte Menschheit zugrunde ginge, wenn Gott nicht gewaltsam eingriffe.

Jeremia verkündete: „... deine Städte zu verbrennen, sodass niemand darin wohnt" (Jeremia 4, 7). Stellen Sie sich vor, New York, Los Angeles, London und Sydney würden durch einen Atomangriff ausgelöscht, wobei Dutzende Millionen Menschen AUF DER STELLE UMS LEBEN KÄMEN.

Militärexperten schätzen, dass bei einem umfassenden Atomangriff allein durch den Erstschlag in einem Land wie den Vereinigten Staaten etwa ein Drittel der Bevölkerung getötet würde. Sie können dies nur *schätzen*, weil es offenkundig noch nie zuvor geschehen ist.

Doch Jesus Christus hat gesagt, dass es GESCHEHEN WIRD! Die Bibel offenbart sogar, welcher *Prozentsatz* sterben wird! Beachten Sie die vor etwa 1900 Jahren vorausgesagte „Tötungsquote". „Und so sah ich in dieser Erscheinung die Rosse und die darauf saßen: Sie hatten feuerrote und blaue und schwefelgelbe Panzer, und die Häupter der Rosse waren wie die Häupter der Löwen, und aus ihren Mäulern kam Feuer und Rauch und Schwefel. Von diesen drei Plagen wurde getötet der DRITTE TEIL DER MENSCHEN, von dem Feuer und Rauch und Schwefel, der aus ihren Mäulern kam" (Offenbarung 9, 17–18). Wir könnten über die genauen Einzelheiten von Atomwaffen und radioaktivem Niederschlag spekulieren, doch das Endergebnis wird dasselbe sein – ein Drittel der gesamten Menschheit wird sterben!

Auch der Prophet Joel zeichnet ein grauenhaftes Bild unserer unmittelbaren Zukunft. „Ein finsterer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag! Gleichwie die Morgenröte sich ausbreitet über die Berge, so kommt ein großes und mächtiges Volk, desgleichen vormals nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird auf ewige Zeiten für und für. Vor ihm her geht ein verzehrendes Feuer und hinter ihm eine brennende Flamme. Das Land ist vor ihm wie der Garten Eden, aber nach ihm wie eine wüste Einöde, und niemand wird ihm entgehen. Sie sind gestaltet wie Pferde und rennen wie die Rosse. Sie sprengen daher über die Höhen der Berge, wie die Wagen rasseln und wie eine Flamme prasselt im Stroh, wie ein mächtiges Volk, das zum Kampf gerüstet ist. Völker entsetzen sich vor ihm, und jedes Angesicht erbleicht“ (Joel 2, 2–6).

Es ist kein Wunder, dass der Prophet Jeremia ausrief: „Denn groß ist jener Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden“ (Jeremia 30, 7).

Diese schrecklichen und beängstigenden Ereignisse wären nicht notwendig, *wenn* der Mensch sich nur von seinen bösen Wegen – Krieg, Ungehorsam gegenüber Gott, falscher Religion, Eitelkeit, Gier und all dem, was den zunehmenden Verfall des Menschen begünstigt – abwenden würde. Der blutrote zweite Reiter reitet nur deshalb, weil es der Menschheit an tiefer, herzzerreißender Reue gegenüber ihrem Schöpfer mangelt. Doch die Nationen haben sich als NICHT BEREIT ERWIESEN, ZU BEREUEN UND SICH GOTT ZUZUWENDEN.

Der zweite Reiter der Apokalypse muss rücksichtslos vorgehen, um der Menschheit eine äußerst schmerzhafte, aber notwendige Lektion zu erteilen. Die

„Auserwählten Gottes“ brauchen sich nicht übermäßig zu beunruhigen oder zu fürchten. „Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird“ (Matthäus 24, 21). Wir können Hoffnung daraus schöpfen, dass dieser weltweite Wahnsinn nicht bis zum Ende zugelassen wird. „Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der *Auserwählten willen* WERDEN diese Tage verkürzt“ (Vers 22).

Den Auserwählten Gottes wird ein Ort gewährt, an dem sie vor diesen schrecklichen Ereignissen Schutz finden (Offenbarung 3, 10; 12, 14). Wir können Anspruch auf diese Verheißungen erheben, *wenn* wir als Gottes Auserwählte gelten. Die Auserwählten werden sich nicht von der geistlichen Täuschung des ERSTEN Reiters täuschen lassen.

Die letzte Schlacht

Gottes entscheidendes Eingreifen in letzter Minute, um die Welt vor sich selbst zu retten, wird durch das Blasen der siebten und letzten Posaune in Offenbarung 11, 15 angekündigt: „Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Nun gehört die Herrschaft über die Welt unserm Herrn und seinem Christus, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Die Herrschaft über die Welt wird auf dramatische Weise auf JESUS CHRISTUS übergehen.

Sechstausend Jahre menschlicher Misswirtschaft, Intoleranz, Missverständnisse und Leid werden endlich der Vergangenheit angehören. Von den letzten 3400 Jahren herrschte unter den Menschen nur in 268 Jahren Frieden. Allein seit dem Zweiten Weltkrieg

gab es über 280 verschiedene bewaffnete Konflikte. Erstaunlicherweise werden die Nationen bei der Wiederkunft Christi nichts mit dem neuen Frieden zu tun haben wollen, der ihnen aufgezwungen wird! Anstatt ihre Waffen niederzulegen, werden sie diese wieder ergreifen und gegen Gott kämpfen. Es ist in Wahrheit *Satan selbst*, der hinter diesem Aufruhr stehen wird. Da Satan erkennt, dass er im Begriff ist, seinen Thron zu verlieren (2. Korinther 4, 4), wird er verzweifelt versuchen, eine letzte, alles entscheidende Schlacht gegen seinen Nachfolger, Jesus Christus, zu führen.

Johannes schrieb über diese Zeit: „Und ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen; es sind Geister von Dämonen, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen der ganzen Welt, sie zu versammeln zum Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen. … Und er versammelte sie an einen Ort, der heißt auf Hebräisch Harmagedon“ (Offenbarung 16, 13–14 und 16).

Das Tal von Megiddo, gemeinhin *Harmagedon* genannt, liegt strategisch günstig in der Nähe dreier wichtiger Gebirgspässe, die schnellen Zugang in alle Richtungen durch den Staat Israel ermöglichen. Es bietet einen äußerst geeigneten *Sammelplatz*, an dem sich die Heere der ganzen Welt auf Jerusalem versammeln können. Hier fanden in der Antike mehrere bedeutende Schlachten statt. Der gerechte König Josia wurde dort getötet, als er versuchte, dem ägyptischen Pharao Necho den Weg nach Norden zu versperren, auf dem dieser gegen die Babylonier ziehen wollte. Sowohl Gideon als auch Barak errangen dort während der Zeit der Richter bedeutende Siege. Die Truppen von General Allenby überraschten dort 1918 die türkischen Armeen.

„Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere *versammelt*, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer" (Offenbarung 19, 19). Und wie wird das ausgehen? Glücklicherweise wird es diesmal keinen wirklichen Kampf geben. „Die werden gegen das Lamm KÄMPFEN, und das LAMM WIRD SIE ÜBERWINDEN, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen" (Offenbarung 17, 14).

Eine noch anschaulichere Beschreibung findet sich in Sacharja 14, 2 und 12: „Denn ich werde alle Völker sammeln zum Kampf gegen Jerusalem ... Und dies wird die Plage sein, mit der der HERR alle Völker plagen wird, die gegen Jerusalem in den Kampf gezogen sind: Ihr Fleisch lässt er verwesen, während sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden in ihren Höhlen verwesen und ihre Zungen werden in ihrem Mund verwesen."

Glücklicherweise folgen auf die schlechten Nachrichten wirklich gute Nachrichten – ganz so, wie der Himmel nach einem Sturm wieder aufklart.

Eine Welt ohne Krieg

Wenn Satan gefesselt ist (Offenbarung 20, 2), sein teuflisches System aus Kirche und Staat zerstört ist und die Nationen nicht mehr unter seinem Einfluss stehen, werden bemerkenswerte Dinge geschehen, wie der Prophet Jesaja beschreibt: „Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufgehen zum Berg des

Herrn, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Nationen und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spiesse zu Sicheln. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen" (Jesaja 2, 2-4; siehe auch Micha 4, 1-4).

Können wir uns eine Welt ohne Krieg vorstellen? Dies wird erst dann Wirklichkeit werden, wenn die gesamte Menschheit endlich von Gott und Seinen neu wiedergeborenen Söhnen lernt, wie man nach Gottes Gesetzen lebt. Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels, und zum Wohle der gesamten Menschheit gilt: Je früher wir diesen Punkt erreichen, desto besser.

Unterdessen wird ein wiederauferstandenes Heiliges Römisches Reich (der Gräuel der Verwüstung) jeden vernichten, der sich unvorbereitet auf seinem Weg befindet. Nur ein kleiner Rest wird entkommen. Die Mehrheit, einschließlich Gottes lauwarmer Laodizäerkirche, wird in der Großen Trübsal getötet oder versklavt werden. Diejenigen, die entkommen, werden jene sein, die *heute* in der Tradition des Endzeit-Elia Herbert W. Armstrong warnen (Hesekiel 3 und 33). Wir müssen diejenigen warnen, die wir lieben.

Die Alternative

Allein der Gedanke daran, was noch bevorsteht, machte den Propheten Habakuk zutiefst unwohl (Habakuk 3, 16). Dies ist ein Thema, über das keiner von uns gerne nachdenkt.

Der berühmte Astronom Dr. Carl Sagan schrieb in *To Preserve a World Graced by Life*: „Die Gefahren eines Atomkrieges sind in gewisser Weise allgemein bekannt. In gewisser Weise sind sie jedoch nicht allgemein bekannt, und zwar aufgrund des PSYCHOLOGISCHEN FAKTORS – Psychiater nennen ihn VERLEUGNUNG –, DER UNS EIN SO SCHRECKLICHES GEFÜHL VERMITTELT, DASS WIR LIEBER GAR NICHT DARÜBER NACHDENKEN. Dieses Element der Verleugnung ist meines Erachtens EINES DER ERNSTESTEN PROBLEME, VOR DENEN WIR STEHEN“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Wenn wir den Kopf in den Sand stecken, wird die Gefahr eines Atomkriegs dadurch nicht verschwinden. Die Aussicht auf einen nuklearen Winter ist eine tödliche Realität. Die Zeit, in der die Laodizäer und die Welt gewarnt werden, neigt sich dem Ende zu! Doch es gibt noch zwei Reiter, die bereit sind, loszureiten.

DREI

Das schwarze Pferd

Der erste Reiter (auf dem weissen Pferd) steht für religiöse Täuschung, während der zweite Reiter (auf dem roten Pferd) für Krieg steht (Offenbarung 6, 1–4). Johannes fährt mit der Vision fort: „Und als es das *dritte Siegel* auftat, hörte ich das dritte Wesen sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd. Und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte etwas wie eine Stimme mitten unter den vier Wesen sagen: Ein Maß Weizen für einen Silbergroschen und drei Maß Gerste für einen Silbergroschen; aber dem Öl und Wein tu keinen Schaden!“ (Verse 5-6).

Dieses beklemmende Szenario kommt Ihnen vielleicht bekannt vor. Christus gab Seinen Jüngern etwa 60 Jahre zuvor eine sehr ähnliche Antwort, als sie Ihn fragten,

wann das Ende der Welt kommen würde. „Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort“ (Matthäus 24, 7).

Diese Berichte sind weder die lebhaften Alpträume eines betagten Apostels noch das Produkt der überbordenden Fantasie der anderen drei Evangelisten. Vielmehr bergen diese Symbole sowohl eine grauenvolle Geschichte als auch eine düstere Prophezeiung in sich, die sich schon bald zu unseren Lebzeiten erfüllen wird!

Diese kurzen Schilderungen zeigen die vier Reiter, die in rascher Folge aufeinander folgen. Die falsche Religion wurde der Menschheit durch das schreckliche Instrument des Krieges aufgezwungen. Es ist schwer vorstellbar, dass die ganze Welt getäuscht wird (Offenbarung 12, 9). Noch unglaublicher ist, dass die größte organisierte religiöse „Sekte“ der heutigen Welt im Namen Gottes die blutigsten Schlachten aller Zeiten geführt hat. Dies ist in der Geschichte festgehalten – für alle, die bereit sind, die Beweise zu prüfen.

Ohne den Blick auf das lebendige Haupt der Kirche Gottes, Jesus Christus, zu richten, könnten diese Offenbarungen unserem Verständnis niemals zugänglich gemacht werden. Wir müssen weiterhin in Demut auf Ihn blicken, um die Bedeutung dieser äußerst beängstigenden, aber dennoch notwendigen Warnungen der Endzeit zu erkennen.

Der dritte Reiter, der auf einem schwarzen Pferd reitet, symbolisiert DIE HUNGERSNOT. In den Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas sprach Christus von allgemeinen Hungersnöten vor dem Hintergrund von Kriegen. Der Plural des Wortes *Hungersnöte* bezeichnet die wiederholten Hungersnöte im Laufe der Zeit,

die sich unmittelbar vor Seiner Wiederkunft rasch beschleunigen werden.

Erinnern Sie sich daran, wie schnell der erste Reiter, der die religiöse Täuschung verkörpert, vom zweiten Reiter, dem Krieg, verfolgt wurde? Ebenso folgt der dritte Reiter, der die Hungersnot symbolisiert, unmittelbar auf den Krieg. Zwar ist Krieg ein wesentlicher Faktor, doch ist er, wie wir noch sehen werden, nicht die einzige Ursache für Hungersnöte.

Hungersnöte der Vergangenheit

In 5. Mose 28 und 3. Mose 26 werden die reichlichen Segnungen aufgezählt, die das alte Israel für seinen Gehorsam gegenüber Gott erhalten hätte. Ein Paradebeispiel hierfür ist die Einhaltung aller Gebote Gottes, einschließlich des Prüfungsgebots – des Sabbats. Andererseits schildern diese Kapitel auch eine erschütternde Szene, die verdeutlicht, was mit den Israeliten geschehen würde, sollten sie sich nicht daran halten. Der schlimmste Fluch wäre, dass sie ihre eigenen Kinder verschlingen würden!

Andere Passagen warnen vor Strafen, die auf vielfältige andere Weise eintreten können, von denen jede einzelne leicht zu einer Hungersnot führen könnte. Extreme Wetterereignisse (5. Mose 28, 24; Amos 4, 7), Ernteausfälle (Vers 9), zerstörerische Insekten und Tiere (5. Mose 28, 39 und 42), unfruchtbarer Boden (Vers 23) – all dies führt zu vernichteten Ernten (Vers 17; Hesekiel 5, 16). Teile der Offenbarung 8 und 16 beschreiben für die heutigen Nationen dieselben Strafen wie für das alte Israel. Entgegen der landläufigen Meinung bleibt unser Gott unveränderlich (Maleachi 3, 6).

In der Bibel werden zahlreiche Hungersnöte seit der Zeit Abrahams erwähnt (1. Mose 12, 10). Tatsächlich sind in der Bibel 13 Hungersnöte dokumentiert. Vielleicht kennen wir Abrahams Urenkel Josef, der dazu beitrug, die Ägypter während ihrer siebenjährigen Hungersnot zu retten (1. Mose 41, 56). Gott hatte vorgesehen, dass Hungersnöte dazu dienen sollten, korrupte Herrscher oder Missstände zu korrigieren (2. Samuel 21, 1; 2. Chronik 32). Es sind Beispiele für kriegsbedingte Hungersnöte überliefert (2. Könige 25; Jesaja 14, 30; 51, 13; Jeremia 16, 4; 44, 27; 52). Der berühmte jüdische Historiker Josephus berichtete von einer römischen Belagerung Jerusalems, die eine so schwere Hungersnot hervorrief, dass die Menschen in der sogenannten *Stadt des Friedens* zum Kannibalismus griffen (*Der jüdische Krieg*).

Das Mittelalter, also die ersten Jahrhunderte nach dem ersten Jahrtausend n. Chr., wird auch als dunkles Zeitalter bezeichnet. Ganze Städte litten unter Hungersnöten, auf die tödliche Seuchen folgten. Tausende von Leichen konnten nicht schnell genug beseitigt werden. Ratten verbreiteten die Beulenpest in ganz Europa. Der Krieg – ein Beispiel hierfür ist der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) – war erneut der Hauptverursacher. Ganze Städte wurden dem Erdboden gleichgemacht, und die Hungersnot war so schlimm, dass manche sogar zum Kannibalismus griffen! Sie können die zahlreichen historischen Berichte selbst nachlesen.

Hungersnöte der Zukunft

Doch lassen Sie uns nun einen Sprung in die Gegenwart machen. Auch hier gilt: Nicht jede Hungersnot wurde oder wird durch Krieg verursacht. Heutzutage erleben wir *zyklische Hungersnöte*, die durch ungewöhnliche

Wetterbedingungen, Seuchen sowie Insekten- oder Tierbefall verursacht werden. In den Ländern der Dritten Welt gibt es immer mehr Menschen, die ernährt werden müssen, während die Nahrungsmittelvorräte immer knapper werden. Das ist eine strukturell bedingte Hungersnot, der sich heute *der größte Teil der Menschheit* gegenübersieht – mit WENIGEN ODER GAR KEINEN LÖSUNGEN IN SICHT!

Regionen wie Indien und mehrere afrikanische Länder (beispielsweise der Sudan, in dem 2023 ein Bürgerkrieg ausbrach) sorgen nicht mehr für Schlagzeilen. Wir alle haben bereits Bilder von den aufgeblähten Bäuchen afrikanischer Säuglinge und von ausgemergelten Kindern gesehen.

Daraus folgt logischerweise, dass anhaltende Kriegshandlungen zu Hungersnöten oder zumindest zu Nahrungsmittelknappheit führen. Im Allgemeinen ist es die Bevölkerung, die am meisten darunter leidet. Häufig dauert es Jahre oder sogar Jahrzehnte, bis sich ein Ökosystem von den ihm zugefügten Schäden erholt hat. So schwer es auch zu glauben sein mag: Riesige Wüstengebiete wie die Sahara waren einst entweder üppiger Dschungel oder Waldgebiet. Bitte bedenken Sie, dass diese von Menschen verursachte Katastrophe der Region ohne den Einfluss radioaktiver Strahlung zugefügt wurde.

Der Sommer 1994 schockierte uns täglich mit ebenso erschütternden Bildern auf unseren Fernsehbildschirmen, die die Folgen des Völkermords in Ruanda zeigten. Der Bürgerkrieg verwüstete den Nordwesten Ruandas, der weithin als Kornkammer des Landes gilt. Millionen von Menschen wurden aus ihrer Heimat vertrieben und in ein Leben in Armut

als Flüchtlinge gezwungen. Seitdem hat das Land mit Nahrungsmittelknappheit und Hungersnot zu kämpfen und ist auf Hunderttausende Tonnen Nahrungsmittelhilfe für seine Waisenkinder, Gefangenen und andere schutzbedürftige Gruppen angewiesen.

Haben wir irgendwie das Gefühl, dass so etwas den überaus gesegneten amerikanischen und britischen Völkern niemals widerfahren könnte? Entgegen solchen falschen Annahmen *wird* diese schreckliche Zeit kommen (Jeremia 14, 12-18). Mehrere Millionen Menschen werden ein böses Erwachen erleben, trotz zahlreicher Warnungen, die zunächst von Gottes Endzeitdiener Herbert Armstrong und nun durch die Philadelphia Kirche Gottes ausgesprochen wurden.

Wie wir gesehen haben, hat sich diese tragische Geschichte einer durch Krieg verursachten Hungersnot im Laufe der Jahrhunderte der elenden und meist unterdurchschnittlichen Existenz der Menschheit unzählige Male wiederholt. Die Geschichte neigt dazu, sich zu wiederholen, weil wir in der Regel nicht aus ihr lernen. Im Laufe der Zeit nehmen die Probleme tendenziell immer größere Ausmaße an – was die Sache deutlich machen dürfte.

Zahlreiche weitere Faktoren deuten auf eine zunehmende Nahrungsmittelknappheit hin. Die weltweiten Agrarrohstoffmärkte durchlaufen derzeit eine Achterbahnfahrt: Das Angebot geht zurück, während die Preise steigen. Der Maispreis ist aufgrund einer Kombination aus schlechtem Wetter und steigender Nachfrage nach diesem Erzeugnis seitens der wachsenden Ethanolindustrie in die Höhe geschossen. In der weltweiten Getreidewirtschaft sind die Anbauflächen für Weizen und Gerste seit einer ganzen Generation

rückläufig. Auf unseren Getreidemärkten überholt die Nachfrage das Angebot derzeit in rasantem Tempo.

Ein großes Problem unserer Erde besteht darin, dass der Großteil ihrer Ackerflächen bereits bewirtschaftet wird und ein großer Teil davon durch die seit dem Zweiten Weltkrieg verbreiteten intensiven, chemiebasierten Anbaumethoden stark geschädigt ist. Berücksichtigt man die zunehmende Häufigkeit von Überschwemmungen, Orkanen, Erdbeben, Dürren und anderen UNnatürlichen Katastrophen, wird deutlich, dass die landwirtschaftlichen Systeme der Welt am Rand einer Katastrophe stehen.

Da Lebensmittel unser größtes Exportgut sind, hätten die Vereinigten Staaten in einem Handelskrieg am meisten zu verlieren, falls „natürliche" oder *un*natürliche Katastrophen uns ein schlechtes Jahr bescheren sollten. Die nationalen Reserven für unseren Eigenbedarf sind für den Fall eines solchen Notfalls sehr gering und würden kaum lange genug reichen, um uns bis zur nächsten Anbausaison über die Runden zu bringen. Wer würde uns, der größten humanitären Nation aller Zeiten, helfen, wenn WIR in eine Krise gerieten?

Wir haben noch nicht einmal die Auswirkungen eines Atomkrieges berücksichtigt, sollte unser wirtschaftlicher Konflikt mit einem unserer Handelspartner eskalieren. Unser Land könnte so stark durch Strahlung verseucht sein, dass dort für längere Zeit nichts mehr wachsen würde. Und selbst wenn dort etwas wachsen würde, wäre dessen Verzehr unbedenklich? 3. Mose 26, 34 deutet an, dass es IN DEN USA NIEMANDEN GEBEN WIRD, DER AUCH NUR *VERSUCHT*, LANDWIRTSCHAFT ZU BETREIBEN.

Im Vorwort seines Buches *A World Beyond Healing* schreibt Nicholas Wade: „Brennende Städte erzeugen

Ruß, und Ruß absorbiert Licht. Sollte genügend Rauch aus den in Flammen stehenden Städten hoch genug in die Atmosphäre gelangen, könnte er dort monatelang verweilen und die Erde in einen schwarzen Schleier hüllen. Das voraussichtliche Ausmaß eines solchen Schleiers ist weiterhin Gegenstand intensiver wissenschaftlicher Debatten; doch offensichtlich könnte das Sonnenlicht verdunkelt, könnten Land und Ernten auf der gesamten Nordhalbkugel abgekühlt und GANZE ERNTEN VERNICHTET WERDEN" (Hervorhebung hinzugefügt).

Im Sommer 1816 gab es im Norden Neuenglands und in Kanada sowohl Schnee als auch Frost. Sowohl in Nordamerika als auch in Europa sind viele Feldfrüchte nicht gereift. Infolgedessen kam es zu Hungersnöten, Krankheiten und sozialen Unruhen.

Klimaforscher waren sich ziemlich sicher, dass dieses „Jahr ohne Sommer" die Folge eines verheerenden Ausbruchs des Vulkans Tambora in *Indonesien* war. Fast 650 Kilometer weit war es zwei Tage lang stockfinster. Schätzungsweise 200 Millionen Tonnen Feinstaub und Schwefelsäure wurden freigesetzt, teilweise bis in die Stratosphäre. Dies war lediglich ein kleiner Vorgeschmack auf die Störungen in der Landwirtschaft, die ein Atomkrieg mit Sicherheit nach sich ziehen würde.

Gene Williams schrieb in *Nuclear War, Nuclear Winter*, dass nur zwischen 0,1 Prozent und 5 Prozent des Sonnenlichts den Boden erreichen würden. Bei nächtlichen Temperaturen *am Tag* würden keine Feldfrüchte wachsen und das Vieh würde bald sterben. Selbst unter den *besten* Bedingungen hält eine durchschnittliche Großstadt nur so viele Lebensmittel und Vorräte vor, dass die Bevölkerung *eine Woche oder weniger* versorgt werden kann. Amerika erzeugt etwa 20 Prozent der

gesamten Getreidetonnage der Welt. Die weltweiten Getreidevorräte würden nicht lange reichen. Die USA könnten möglicherweise ein Jahr lang überleben, doch das ist nur ein schwacher Trost, wenn man bedenkt, in welcher misslichen Lage sich dieses Land befinden würde. Wir würden die verringerte landwirtschaftliche Produktion im Inland benötigen und müssten zugleich Getreide *ins Ausland* verkaufen, um dringend benötigte Einnahmen zu erzielen. Laurence Pringle weist in *Nuclear War, From Hiroshima to Nuclear Winter* darauf hin, dass die Silos für Interkontinentalraketen – die ersten Ziele unserer Feinde – MITTEN IM HERZEN UNSERER GETREIDE- UND VIEHZUCHTREGIONEN LIEGEN!

Selbst ohne einen Atomkrieg werden Nahrungsmittel in der Regel nirgendwo auf der Welt dort angebaut, wo sie am dringendsten benötigt werden. Eine ordnungsgemäße Verteilung von Lebensmitteln ist bereits *ohne Notlage* schwierig genug. Selbst in einigen Regionen der USA – ganz zu schweigen von einigen armen Ländern der Dritten Welt – hätten die Menschen im Notfall große Schwierigkeiten, sich mit dringend benötigten Lebensmitteln zu versorgen. Die USA beziehen 15 Prozent ihrer gesamten Lebensmittelversorgung aus dem Ausland, und bestimmte US-Bundesstaaten importieren sogar bis zu 80 Prozent ihrer Lebensmittel! Erschwerend kommt hinzu, dass die ärmeren Länder die Überschüsse der wohlhabenderen Länder nicht einmal kaufen können. Obwohl die weltweite Nahrungsmittelproduktion fast mit dem Bevölkerungswachstum Schritt hält, ist das Hauptproblem für die hungernden Massen auf der Erde die extrem ungleiche Verteilung der Nahrungsmittel aufgrund unerschwinglicher Preise. Die Reichen werden dicker und die Armen dünner.

Die hilflosesten Opfer

Lassen Sie uns den harten, nüchternen Fakten des Hungers ein menschliches Gesicht geben: Letztendlich sind junge Menschen davon stärker betroffen als alle anderen (Jeremia 18, 21). Nach Angaben der internationalen Hilfsorganisation Mercy Corps sterben weltweit jedes Jahr 9 Millionen Menschen an Hunger – und 3 Millionen davon sind Kinder! Die Weltbevölkerung wächst weiterhin rasant. Die Zahl der Geburten übersteigt weiterhin die Zahl der Todesfälle. Um dies noch deutlicher zu machen: Das sind über 300 Kinder – nicht Erwachsene –, die jede Stunde an Unterernährung sterben!

Von den 73 Millionen Kindern unter 18 Jahren in den Vereinigten Staaten leben mehr als 16 Prozent in Armut – eine höhere Armutsquote als in jeder anderen Altersgruppe. Weltweit leben nach Schätzungen von unicef fast 356 Millionen Kinder in extremer Armut.

Tragischerweise sind etwa zehnmal so viele Todesfälle auf irgendeine Form von Mangelernährung (*die falschen* Nahrungsmittel) zurückzuführen wie auf Verhungern (*Mangel* an Nahrung).

Jesus Christus sagte diese apokalyptisch anmutenden Zahlen genau voraus, als Er erstmals die Ölbergprophezeiung verkündete. Doch Er hatte etwas weitaus Schlimmeres im Sinn, als Er sagte: „Und es werden Hungersnöte sein."

Die „Mutter aller Hungersnöte"

Wie bei den beiden vorangegangenen Reitern wird sich auch dieser dritte Reiter, der Reiter der Hungersnot, auf ganz bestimmte Weise erfüllen. Er ist bereit, in unsere unmittelbare Zukunft vorzudringen – mit Auswirkungen, die weit über die historischen und heutigen Fälle lokaler Hungersnöte hinausreichen.

Unmittelbar danach und als direkte Folge der weltweiten religiösen Täuschung und des Dritten Weltkriegs – des ersten bzw. zweiten Reiters – wird eine große Hungersnot von nie da gewesener und nie wiederkehrender Art die Erde mit erschreckender Wucht und Heftigkeit treffen. Diesmal wird es nicht nur die vom Krieg heimgesuchten Regionen oder die Dritte Welt betreffen, sondern auch *die Nationen der Ersten Welt* – die Völker, die das gesegnete Geburtsrecht der zehn verlorenen Stämme Israels besitzen. Diese Katastrophe macht keinen Unterschied zwischen den Menschen und wird die reichen Nationen auf das gleiche Niveau wie die ärmsten bringen. Für uns, die wir im Land des Überflusses verwöhnt wurden, ist es fast unvorstellbar, dass wir selbst einmal solch extreme Hungersnot erleben könnten!

Hesekiel 5, 12 offenbart, dass ein Drittel der Bevölkerung der Vereinigten Staaten und des Britischen Commonwealth, darunter Länder wie Australien, Kanada und Neuseeland, in den ersten Angriffswellen des Krieges ums Leben kommen wird. Viele dieser Menschen werden an den gemeinsamen verheerenden Auswirkungen des dritten und vierten Reiters – Hungersnot und Pest – sterben. Vers 10 beschreibt den letzten, verzweifelten Überlebensversuch unserer Bevölkerung – Kannibalismus! (Für weitere Einzelheiten darüber, was uns unmittelbar bevorsteht, fordern Sie bitte unsere kostenlose Broschüre über die Klagelieder an.) Diese Prophezeiungen MÜSSEN UNS AUFRÜTTELN! Wie kann jemand es versäumen, seine religiösen Ansichten nach der Lektüre solch beängstigender Prophezeiungen sorgfältig zu hinterfragen?

Wir sprechen hier nicht über irgendwelche verstaubten, alten Prophezeiungen. Dies sind

dramatische, düstere Prophezeiungen, die direkt vor uns liegen! Der stolze, hochmütige Ausdruck wird aus den Gesichtern unseres Volkes verschwinden. Diejenigen, die dann noch am Leben sind, werden gezwungen sein, Müllhaufen und Trümmerfelder nach ihrer nächsten Mahlzeit zu durchwühlen. Diese große Hungersnot wird sich schließlich auf jeden Winkel der Erde ausbreiten, bevor die Menschheit in bedingungsloser Hingabe an Gott bereut (Philipper 2, 10).

Das Ende des Hungers

Die Zukunft sieht sehr düster aus. Doch es gibt einen Ausweg (Offenbarung 12, 13-17). Gott wird jeden erhören und ihm vergeben, der bereut. Göttlichen Schutz wird nur jenen wenigen versprochen, die sich Gott und Seiner Lebensweise unterworfen haben. Christus wird bei Seiner Wiederkunft gezwungen sein, einzugreifen, um die Menschheit vor ihrem selbstverschuldeten Untergang zu bewahren (Matthäus 24, 22). Nur diese wenigen werden in einer ebenso schweren geistlichen „Hunger … nach dem Wort des Herrn“ (Amos 8, 11-12) geistlich genährt werden. Nicht einmal Erdbeben und Hungersnöte können sie von Gott trennen (Römer 8, 35). Das Schicksal der Laodizäer und der großen falschen Religionen der Welt (Offenbarung 18, 8-10; Jesaja 5, 12–13) steht in scharfem Kontrast zu dem Lohn, der dem Volk Gottes zuteilwird.

Unser liebender Vater muss zulassen, dass der Mensch solche schrecklichen Umstände durchleben muss, damit wir endlich Gehorsam lernen. Es ist ja nicht so, als hätte Gott dies herbeigeführt. Die Menschheit hat ihr eigenes Leid selbst verursacht, indem sie sich entschieden hat, Gott nicht zu gehorchen. Um Seiner rebellischen Kinder willen lässt Gott zu, dass der Mensch lernt, dass Sünde

kein Glück bringt. Sie bringt nur viel Schmerz und Leid mit sich – und letztendlich DEN TOD (Römer 6, 23).

Wenn die Menschheit endlich erkennt, dass nur Gottes Weg des *Gebens* wirklich funktioniert, kann Gott sie reichlicher segnen als je zuvor (Micha 4, 4; Jesaja 32, 15; Amos 9, 13–14). Dann werden rechtschaffene Männer, Frauen und Kinder über den Gedanken an eine Hungersnot lachen (Hiob 5, 22). Heute ist dies eine brutale Realität und kein Grund zum Lachen. Bevor wir diesen Fluch in der nicht allzu fernen, wunderbaren Welt von morgen endlich loswerden, muss der vierte Reiter – der Reiter der Krankheit und der Pest – seinen schicksalhaften Ritt vollenden.

VIER

Das fahle Pferd

So sicher wie die Sonne auf- und untergeht, so ziehen die vier Reiter der Apokalypse stetig und ungehindert weiter. Dieses Kapitel schließt die erschreckende Erfüllung der Prophezeiungen ab, die Jesus Christus vor über 1900 Jahren ausgesprochen hat, die jedoch ganz konkret auf die Zeit ausgerichtet sind, in der wir gerade HEUTE leben.

Wir haben bereits die ersten drei Reiter betrachtet: Der erste ist die religiöse Täuschung, dann der Krieg und schließlich die Hungersnot. Zusammen mit dem vierten Reiter, der Pest, verkörpern sie den letzten, endzeitlichen Höhepunkt der schwersten Probleme, die eine rebellische Menschheit ertragen muss. Sie zeichnen eines der bedrohlichsten Szenarien aller Zeiten. Es ist unerlässlich, dass jeder von uns die Warnung beherzigt, solange noch Zeit ist.

„Und als es das vierte Siegel auftat, hörte ich die Stimme des vierten Wesens sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd. Und der darauf saß, dessen Name war: der Tod, und die Hölle zog mit ihm einher. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit Schwert und Hunger und Tod und durch die wilden Tiere auf Erden" (Offenbarung 6, 7-8).

Im Zusammenhang werden zwei der anderen Reiter erwähnt – Krieg und Hungersnot. Wir können uns jedoch hinsichtlich der Symbolik des letzten Reiters in dieser Passage nicht sicher sein. Das Schlüsselwort für seine Identität ist *fahl,* was uns oft an einen kränklich oder blutarm aussehenden Menschen denken lässt. *Fahl* ist die Übersetzung des griechischen Wortes *Chloros,* das wir normalerweise als die Farbe des Chlorophylls verstehen würden, welches Pflanzen ihr gesundes grünes Aussehen verleiht. Im biblischen Gebrauch bedeutet *Chloros* jedoch das kränklich-blasse Grün von Krankheit und Leiden.

Andere Bibelübersetzungen beschreiben das fahle Pferd als ein *aschfarbenes Pferd,* ein *kränklich-grünes Pferd,* ein *kränklich-blasses Pferd* und ein *aschblasses Pferd.* Wir haben durchgehend betont, dass wir uns an Christus, den Offenbarer, wenden sollten, um diese Siegel und Symbole zu deuten. Er liefert uns das zutreffendste Wort, um die wahre Identität dieses blassgrünen Pferdes zu entschlüsseln – was selbst die besten Übersetzungen der Menschen nicht vermögen: „und es werden geschehen ... hier und dort Hungersnöte und Seuchen" (Lukas 21, 11). Der Mann auf dem fahlen Pferd symbolisiert die verheerenden, die ganze Welt erfassenden Seuchen und Pandemien, die in der heutigen Zeit auftreten und bald eintreten werden!

Schlagen Sie *Pest* in einer beliebigen Bibelkonkordanz nach, und Sie werden über den Zusammenhang zwischen dem zweiten, dritten und vierten Reiter – Krieg, Hungersnot und Pest – erstaunt sein (Jeremia 21, 9; 27, 13; 29, 17-18; 32, 24; 34, 17; 38, 2; 42, 16-17; 44, 13). Wie wir gezeigt haben, gehen diese drei Reiter direkt auf den ersten Reiter, den Reiter der religiösen Täuschung, zurück.

Zu guter Letzt

Weltweite Seuchen werden im gleichen Zusammenhang wie die anderen Reiter in Offenbarung 6, 1-8 und in den drei Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas erwähnt, da sie nacheinander auftreten. Mehrere Millionen Menschen werden an Krankheiten sterben, sofern sie die verheerenden Auswirkungen eines Atomangriffs und die darauf folgende Hungersnot überleben. Damit wird die Gesamtzahl der Todesopfer aller vier Reiter ein Viertel der gesamten Menschheit betragen. Angesichts einer Weltbevölkerung von über 8,3 Milliarden Menschen könnte diese Zahl durchaus die 2-Milliarden-Marke überschreiten!

Wir haben in unseren Schriften wiederholt betont, dass der einzige Grund für diese Art extremer Bestrafung die ungebrochene Rebellion des Menschen gegen seinen Schöpfergott ist. Trotz dieses selbstverschuldeten Völkermords weigert sich der Mensch, Gott zu gehorchen und sich Seiner Herrschaft zu unterwerfen – dem einzigen Weg, der wahren Frieden und Glück mit unermesslicher Freude bringen kann (Johannes 10, 10).

Das Buch Daniel ist eine Endzeitprophezeiung (Daniel 12, 4 und 9). Es offenbart weitere Prophezeiungen für die Nationen Israels in der Endzeit, was viele

überraschen dürfte. „Wie es geschrieben steht im *Gesetz des Mose*, so ist all dies große Unglück über uns gekommen. Aber wir haben auch nicht den HERRN, unsern Gott, besänftigt, sodass wir uns von unsern Sünden bekehrt und auf deine Wahrheit geachtet hätten“ (Daniel 9, 13).

Lassen Sie uns 5. Mose 28 (einen Teil des Gesetzes des Mose) sorgfältig betrachten und moderne Ausdrücke hinzufügen, um deutlicher zu erkennen, inwiefern diese Warnung auf unsere heutige Zeit zutrifft. „Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des HERRN, deines Gottes, und wirst nicht halten und tun alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen … Der HERR wird dir die *Pest* anhängen, bis er dich vertilgt hat in dem Lande, in das du kommst, es einzunehmen. Der HERR wird dich schlagen mit *Auszehrung* [chronischen degenerativen Krankheiten wie AIDS], *Entzündung* [Malaria oder ansteckenden Krankheiten wie Grippe], *Fieber*, Wundbrand, Dürre, Getreidebrand und Getreiderost … Der HERR wird dich schlagen mit ägyptischem Geschwür, *Beulen* [Tumoren, Krebs usw.], Krätze und Ausschlag [verschlimmerte Psoriasis und andere durch Nährstoffmangel bedingte Krankheiten wie Skorbut, Rachitis usw.], dass du nicht geheilt werden kannst [unheilbare oder medikamentenresistente Krankheiten]. Der HERR wird dich schlagen mit Wahnsinn [psychischer Erkrankung, Geisteskrankheit], Blindheit und Verwirrung des Geistes [seelischen Leiden wie Depressionen]“ (5. Mose 28, 15 und 21-22, 27-28).

Der nächste Vers (Vers 29) schildert anschaulich die völlige Hoffnungslosigkeit der Menschheit, die unter diesen und den vielen anderen unzähligen

Heimsuchungen unserer Generation leidet. Unsichtbare bakterielle Erreger überlisten selbst die besten Forscher und Ärzte und überfordern deren Fähigkeit, Impfstoffe zu entwickeln, um mit immer neueren und arzneimittelresistenteren Stämmen Schritt zu halten.

Der beste Freund des Menschen?

Doch es kommt noch schlimmer. Gott warnt: „Und ich will wilde Tiere unter euch senden, die sollen eure Kinder fressen und euer Vieh zerreißen und euch vermindern, und eure Straßen sollen verlassen sein" (3. Mose 26, 22).

Diese Warnung wird in Offenbarung 6, 8 wiederholt. Der Mensch, der für das Aussterben von Hunderten, wenn nicht gar Tausenden von Tierarten verantwortlich ist, sieht sich nun einer großen Gefahr ausgesetzt – in den Fängen wilder Tiere. Eine noch größere Bedrohung als ein Biss aus Notwehr stellt es dar, direkt angegriffen und als Teil einer schwindenden Nahrungsquelle verzehrt zu werden.

Tiere werden Menschen nicht nur auf der Suche nach Nahrung angreifen, sondern auch zu kranken Überträgern tödlicher Massenseuchen wie Beulenpest (dem Schwarzen Tod des Mittelalters) oder Tollwut werden. Unsere modernen, sogenannten zivilisierten westlichen Völker leben in unmittelbarer Nachbarschaft zu vielen potenziell tollwütigen Schädlingen und Tieren wie Eichhörnchen, Ratten, Stinktieren, Füchsen und Fledermäusen. Es ist durchaus denkbar, dass diese infizierten Tiere unmittelbar nach Krieg und Hungersnot mit gewöhnlichen Haustieren, insbesondere Katzen und Hunden, in Kontakt kommen könnten. Die menschliche Bevölkerung könnte schnell entweder tollwütigen oder ausgehungerten Bestien zum Opfer fallen.

Glücklicherweise haben Hygienestandards, die medizinische Wissenschaft und bestimmte Sicherheitsmaßnahmen wie Zäune die meisten Menschen bislang vor dem Kontakt mit der ungezähmten Wildnis geschützt. Doch wie breit ist diese Pufferzone? Sollten die Schutzmaßnahmen versagen, sind diese stillen Zeitbomben bereit, zu explodieren. Es könnte so unscheinbar sein wie eine Hirschzecke, die die Lyme-Borreliose überträgt. Es herrscht ein falsches Gefühl der Sicherheit, da Impfstoffe gegen viele Kinderkrankheiten wie Mumps, Masern, Keuchhusten, Tetanus und Windpocken verfügbar sind. Unterdessen tauchen neue Stämme und Viren auf, während alte wieder auftauchen.

Manche mögen eine solche Diskussion als Panikmache und unrealistisch abtun. Aber sollten wir nicht die Möglichkeiten in Betracht ziehen, angesichts der Tatsache, dass solche Probleme von niemand Geringerem als Jesus Christus prophezeit wurden?

Frühere Seuchen

Zuvor haben wir uns mit kriegsbedingten Hungersnöten befasst. Die Geschichte zeigt jedoch, dass Epidemien auch ein Nebenprodukt des daraus resultierenden Chaos sind. Es gibt zahlreiche historische Beispiele für Epidemien tödlicher Krankheiten.

Es mag Sie überraschen, wie stark Krankheiten den Lauf der Menschheitsgeschichte beeinflusst haben. Betrachten Sie die großen wirtschaftlichen Umwälzungen, die die Pest in Europa ausgelöst hat.

Das 1974 erschienene Werk *The Mainstream of Civilization 1350 to 1815* bietet eine interessante Zusammenfassung: „Die Auswirkungen wirtschaftlicher Depression, politischer Verwirrung und religiöser

Unsicherheit wurden durch schreckliche Pestwellen in der Mitte des 14. Jahrhunderts noch verstärkt. Der Schwarze Tod [Beulenpest] trat erstmals in den 1340er Jahren in Italien auf und breitete sich in den folgenden zwei Jahrzehnten in ganz Europa aus. Um 1360 war das Schlimmste überstanden; wiederholte, wenn auch weniger schwere Ausbrüche während des folgenden halben Jahrhunderts verhinderten jedoch, dass die Bevölkerung wieder ihren Stand vor der Pest erreichte. Zwar lässt sich die Sterblichkeitsrate nicht genau beziffern, doch war sie in dicht besiedelten Gebieten besonders hoch. Einige Städte verloren mehr als zwei Fünftel ihrer Einwohner."

Der durch Flohbisse und Ratten verbreitete Schwarze Tod tötete in einer einzigen dreijährigen Periode FAST DIE HÄLFTE DER EUROPÄISCHEN BEVÖLKERUNG – *25 bis 50 Millionen Menschen* – und das ALLEIN von 1347 bis 1350! Schließlich entwickelten einige der Erkrankten eine Immunität, und die Krankheit erlosch schließlich. Dennoch hat dieser Bericht bedrohliche Untertöne für unsere Zukunft.

Aus dem *Book of History* (Band 9) der Grolier Society, einer vor dem Ersten Weltkrieg verfassten Geschichtsbuchreihe, stammt ein Artikel von Dr. G. Archdall Reid mit dem Titel „The Triumph of Race": „Die früheren Verhältnisse der östlichen Hemisphäre wiederholten sich im Westen. Erneut lesen wir von Seuchen und Pest, von durch Wasser und Luft übertragenen Krankheiten, die in großen Epidemien auftraten und wieder abklangen, sowie von den darauf folgenden Hungersnöten. Masern und Cholera überfluteten die Erde mit Leichen. Die Rolle, die die Pocken spielten, war sogar noch größer. Als sie 1507 in die Westindischen

Inseln verschleppt wurden, wurden ganze Stämme ausgerottet. Einige Jahre später entvölkerten sie San Domingo fast vollständig. In Mexiko forderten sie 3,5 Millionen Todesopfer. Prescott beschreibt diese erste furchterregende Epidemie als ‚eine Seuche, die über die Prärien fegte, Fürsten wie Bauern niederschlug und auf ihrem Weg eine Spur aus Leichen der Ureinwohner hinterließ, die in Haufen umkamen wie Vieh, das von der Rinderpest befallen war'."

Im Gegensatz zum kurz andauernden Schwarzen Tod suchten die Pocken Europa jahrhundertelang heim. Auf dem Höhepunkt der Epidemie im 18. Jahrhundert forderten sie jährlich etwa 400 000 Todesopfer unter den Europäern, darunter auch Staatsoberhäupter wie die Königin von Schweden im Jahr 1741. Die Weltgesundheitsorganisation gab 1979 bekannt, dass die Pocken nach einer erfolgreichen Impfkampagne in Asien im Laufe desselben Jahrzehnts ausgerottet worden seien.

In unserem eigenen Land forderte eine Grippeepidemie in den Jahren 1917-18 etwa eine halbe Million amerikanische Todesopfer. Allein in Massachusetts forderte die Krankheit innerhalb von vier Monaten 15 000 Menschenleben, bevor eine sich entwickelnde Immunität die Zivilisation rettete. In den Jahren 1918 bis 1922 forderte der Typhus 3 Millionen Todesopfer, was auf die Überbelegung und die schlechten hygienischen Verhältnisse in Gefangenenlagern und Flüchtlingsunterkünften zurückzuführen war. Zwischen 1943 und 1956 infizierten sich fast eine halbe Million Amerikaner im Zuge der Polio-Epidemie. Über 20 000 Menschen starben an Lähmungen und Atemversagen. Zum Teil dank der in den 50er- und 60er-Jahren entwickelten Impfstoffe ist Polio heute nur noch in weniger entwickelten Ländern ein Problem.

Solche Berichte ziehen naturgemäß Aufmerksamkeit auf sich. Doch selbst im 21. Jahrhundert, trotz besserer Medizin und Technologie, zeichnet sich am Horizont eine große Bedrohung für alle Gesellschaften ab. Selbst alte Krankheiten aus den Weltkriegen, die vor über 75 Jahren ausgetragen wurden, kehren still, aber tödlich zurück. Das *New England Journal of Medicine* (16. Februar 1995) zitierte mehrere Ärzte in den USA und Frankreich, die berichteten, dass das Grabenfieber – eine Geißel der Soldaten beider Weltkriege – unter obdachlosen Alkoholikern wieder aufgetreten sei. Diese durch Läuse übertragene Krankheit war vor allem während des Ersten Weltkriegs verbreitet, als sich mehr als eine Million Soldaten damit infizierten. Niemand weiß, ob es sich um ein neues Übel der Städte handelt oder um eines, das schon immer unbemerkt geblieben ist. Die Krankheit ist in Friedenszeiten selten, wurde in den letzten Jahren jedoch bei AIDS-Patienten festgestellt.

AIDS

Wenn man sich Statistiken zum Thema AIDS ansieht, übersieht man leicht das körperliche Leiden der Infizierten und verkennt die seelischen und emotionalen Qualen der Menschen in ihrem Umfeld. Es ist leicht, die Fakten über die HIV-positiv geborenen Säuglinge und jene Kinder, deren Eltern sterben und die dadurch zu Waisen werden, zu übersehen. Mit anderen Worten: Die Auswirkungen dieser Krankheit reichen weit über die bloße Zahl der Infizierten hinaus. Die Folgen für das Leben der Betroffenen sind immens, ganz zu schweigen von den erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen.

UNAIDS, die AIDS-Organisation der Vereinten Nationen, bezifferte die Zahl der Menschen, die mit HIV leben,

Ende 2019 auf rund 38 Millionen. Schätzungsweise 1,8 Millionen der Infizierten sind jünger als 15 Jahre, und etwas weniger als die Hälfte aller Betroffenen sind Frauen. Im Jahr 2019 starben rund 690 000 Menschen an HIV-bedingten Erkrankungen, darunter 110 000 unter 15 Jahren. Damit beläuft sich die geschätzte Gesamtzahl der durch HIV verursachten Todesfälle seit der ersten Erkennung der Krankheit auf etwa 33 Millionen Männer, Frauen und Kinder.

UNAIDS schätzt zudem, dass etwa 16,5 Millionen Kinder unter 18 Jahren einen oder beide Elternteile durch AIDS verloren haben. Von diesen AIDS-Waisen leben mehr als 80 Prozent in Afrika südlich der Sahara. Fast 70 Prozent aller Infizierten leben in Afrika südlich der Sahara, während dort nur etwa 15 Prozent der Weltbevölkerung leben.

Die Weltgesundheitsorganisation berichtet, dass ein AIDS-bedingter Todesfall in einem afrikanischen Bauernhaushalt zu einem drastischen Einbruch der Ernteerträge führt – oft um 60 Prozent. Das bedeutet, dass AIDS die Hungersnot im südlichen Afrika verschärft!

Niemand ist davor gefeit

In den USA ist das Gesundheitswesen unter den Gesetzgebern nach wie vor ein umstrittenes Thema. Jährlich werden Milliarden Dollar ausgegeben, dennoch sind Zehntausende nicht versichert. Wir haben bereits zu viele Probleme, als dass wir versuchen könnten, neue, die scheinbar ohne Vorwarnung auftauchen, zufriedenstellend zu bewältigen.

Zu allem Überfluss leben wir auch noch in einer kleinen Welt. Bundesgesundheitsbehörden räumten Anfang 1995 ein, dass sich einige wenige

Passagiere und Besatzungsmitglieder von kommerziellen Fluggesellschaften in den USA mit Tuberkulose-Bakterien infiziert hatten. Obwohl sie betonen, dass das Risiko, sich im Flugzeug mit Tuberkulose anzustecken, gering ist, raten sie Personen mit aktiver Tuberkulose, auf private Verkehrsmittel zurückzugreifen oder die Reise zu verschieben, bis sie nicht mehr ansteckend sind. Mindestens ein halbes Dutzend Personen waren dem Erreger ausgesetzt, wurden positiv auf die Krankheit getestet und würden ein lebenslanges Erkrankungsrisiko von 5 bis 10 Prozent tragen, sollten sie nicht mit der empfohlenen medikamentösen Therapie behandelt werden. Tuberkulose wird durch Tröpfchen beim Husten, Niesen oder Atmen übertragen. Reisenden mit durch die Luft übertragbaren Infektionskrankheiten kann die Beförderung im Flugzeug verweigert werden; die Air Transport Association räumt jedoch ein, dass diese nicht ohne Weiteres erkannt werden können.

All dies unter „normalen" Friedensbedingungen. Wie verhält es sich mit *offensichtlichen* terroristischen Handlungen, die die Luft-, Boden- oder Wasserqualität beeinträchtigen? Wie sähe es im Falle eines Atomkrieges aus? „Da viele Menschen durch Strahlung, Stress und Unterernährung geschwächt wären, könnte es zu Ausbrüchen von Infektionen und übertragbaren Krankheiten kommen. Längst besiegte Epidemien wie Cholera, Typhus, Tuberkulose und sogar Beulenpest könnten erneut um sich greifen, wenn die Schutzbarrieren des öffentlichen Gesundheitswesens erodierten", schrieb Nicholas Wade in *A World Beyond Healing.* Wade fügte später hinzu: „Die Strahlung von Atomwaffen verursacht keine neuen Krebsarten, sondern erhöht

die Häufigkeit derjenigen, die ohnehin auftreten." Krebs, Leukämie, Diabetes, Herzkrankheiten – die Liste der Leiden, die unsere Gesellschaften schon in Friedenszeiten plagen, lässt sich endlos fortsetzen, erst recht bei einem nuklearen Holocaust.

Ein notwendiges Übel

Der große, liebevolle Schöpfer und Erhalter dieses Universums findet keinen Gefallen daran, Seine zukünftigen Kinder leiden zu sehen. Es schmerzt Ihn zu wissen, dass der Erde in Kürze ein schrecklicher Verlust an Menschenleben bevorsteht. Gott versprach dem Volk des alten Israel in 2. Mose 15, 26, dass es, wenn es Ihm gehorchte, niemals unter Krankheiten leiden müsste, sondern sich überaus guter Gesundheit erfreuen würde. In 5. Mose 7, 15 sagte Gott, Er werde sie nicht mit denselben Krankheiten bestrafen, mit denen Er Ägypten bestraft hatte. Später jedoch schwor Er, ihnen noch schlimmere Plagen zuzufügen. Warum? Wegen ihres Ungehorsams!

In 5. Mose 29, 22-25 wird eine noch bevorstehende Zeit beschrieben, in der die Völker fragen werden, warum diese Krankheiten die Menschheit befallen mussten. Die Antwort ist ganz einfach: Weil das Volk rebellierte und anderen Göttern diente und sich weigerte, seine Fehler einzugestehen. In Hesekiel 38, 22 wird beschrieben, auf welche Weise Gott sich an Israel wenden wird und wie Er unweigerlich den Milliarden Menschen bekannt werden wird, die Seine Gesetze entweder aus Unwissenheit oder aus freiem Willen mit Füßen getreten haben. Selbst nach der Pest, zusätzlich zu allem, was bereits geschehen ist und was noch geschehen wird, wird die Mehrheit der Menschen immer noch nicht bereuen!

Die breite Masse wird dies nicht tun, eine Minderheit jedoch schon. Gott verspricht in Psalm 91, Verse 3 und 6, uns vor der Pest zu bewahren, wenn wir auf Ihn vertrauen. Einige Propheten der Vergangenheit wurden in tückische Kerker geworfen, weil sie diese scheinbar pessimistische Warnung ausgesprochen hatten (Jeremia 38, 2). Jeremia blies dennoch die Posaune, denn er wusste nur zu gut, welches noch schlimmere Schicksal ihn ereilen würde, sollte er es versäumen, zu prophezeien. Wir teilen dieselbe Sorge um unser Schicksal, sollten wir es versäumen, diese Welt vor dem zu warnen, was sie bald heimsuchen wird.

Ein Ausweg

Millionen Menschen sind unnötigerweise gestorben und werden noch sterben, weil sie diese und andere Warnungen nicht beachtet haben oder nicht beachten werden, sich mit der demütigen Haltung, die erforderlich ist, um Ihm zu gefallen, an Gott zu wenden (Jesaja 66, 2). Leider scheinen viele die Zeichen der Zeit zu *sehen* und könnten entkommen, doch sie *handeln* nicht. Die meisten sind wie Vieh auf dem Weg zur Schlachtbank und ahnen überhaupt nicht, was unmittelbar vor ihnen liegt. Viele andere werden die vier Reiter der religiösen Täuschung, des Krieges, der Hungersnot und der Pest erkennen, werden jedoch nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen, um zu entkommen, wenn sie die einzige Quelle dauerhafter Rettung – GOTT – ablehnen!

Gott wünscht sich *aufrichtige Reue* – eine Abkehr von der fleischlichen menschlichen Natur, die wir besitzen, hin zu der geistlichen Natur, die Gott ursprünglich für uns vorgesehen hatte. Stattdessen nimmt der Mensch das Recht selbst in die Hand, baut Luftschutzbunker und

paramilitärische Anlagen oder flieht sogar an abgelegene Orte – in dem vergeblichen Versuch, sein physisches Leben zu retten.

„Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt" (Matthäus 24, 22). Zu den geschützten *Auserwählten* werden jene gehören, die an Gottes offenbarten Wahrheiten festhalten und *alle* Seine Gesetze befolgen (Offenbarung 3, 10; 12, 14). Diese äußerst kleine Gruppe zukünftiger Führungskräfte wird an einem Ort von höchster Sicherheit bewahrt, um dort ihre abschließende Ausbildung zu erhalten, bevor ihr 3½ Jahre später bei der Wiederkunft Jesu Christi die Befugnis übertragen wird. Es kann kein wichtigeres Anliegen geben, als danach zu streben, Gottes Maßstäbe für den Charakter zu erfüllen, um die Strafe zu überstehen, die durch die vier Reiter der Apokalypse symbolisiert wird. Diese Vision wird bald Wirklichkeit werden für jene, die sich standhaft weigern, sich Gott zu unterwerfen.

Dank Gottes Eingreifen, das die Ereignisse um der Auserwählten willen verkürzt, werden einige Millionen Menschen nicht sterben müssen – auch wenn sie sich sicherlich wünschen würden, sie wären gestorben! Sie werden die schlimmste Zeit des Leidens aller Zeiten durchleben müssen (Jeremia 30, 5–7). Die Philadelphia Kirche Gottes schenkt stets denen Hoffnung, die bereit sind, ihre von Natur aus eigensinnige Art dem Willen Gottes unterzuordnen. Pessimisten schildern lediglich, wie schlimm die Lage werden wird, ohne jedoch die Hoffnung zu wecken, dass es bald wieder viel besser werden wird. Jesus Christus wird bald auf diese Erde

zurückkehren, um ihr all die Freude und das Glück zu bringen, nach denen der Mensch seit jeher gestrebt hat!

Gott wird den tödlichen Feldzug der vier Reiter gnädig beenden, bevor diese die Menschheit von der Erde auslöschen. Schließlich wird der Mensch jene liebenswürdige, kindliche Haltung an den Tag legen, mit der Gott in der wunderbaren Welt von morgen wirken kann (Matthäus 18, 1–5). Arbeiten wir alle mit Furcht und Zittern an unserem eigenen Heil (Philipper 2, 12), damit wir Teil von Gottes großem Gesamtplan für die Menschheit sein können?



Sie können die Bibel verstehen!

Ob Sie es glauben oder nicht: Die Bibel wurde für unsere Zeit – für diese Generation – geschrieben! Kein Buch ist aktueller als die Bibel. Sie erklärt die Ursachen der heutigen Weltlage; sie zeigt, was in den nächsten Jahren geschieht. In ihrem Text finden sich Lösungen für jedes Lebensproblem – von persönlichen und familiären Beziehungen bis zu Wirtschaft und Außenpolitik.

Doch ausgerechnet dieses Buch wird am wenigsten verstanden. Viele stellen beim Lesen fest, dass sie es nicht verstehen. Sie halten es für veraltet und für unsere Zeit bedeutungslos.

Aber Sie können die Bibel verstehen!

Das Herbert W. Armstrong College hilft durch den Bibelfernlehrgang des Herbert W. Armstrong College Tausenden, die Bedeutung aktueller Ereignisse und den wahren Sinn des Lebens zu verstehen. Mehr als 100 000 Teilnehmer weltweit haben sich für diesen einzigartigen Kurs mit 36 Lektionen angemeldet.

Melden Sie sich für den Bibelfernlehrgang des Herbert W. Armstrong College an.



bcc.hwacollege.org

bfl@hwacollege.org

+49 (0) 1575 668 7723

PKG | P.O. BOX 16945 | Henley-in-Arden, B95 8BH | United Kingdom

KOSTENLOS. KEINE NACHFRAGEN. KEINE VERPFLICHTUNG.

Dieser Kurs führt Sie durch ein systematisches Studium Ihrer eigenen Bibel. Die Bibel ist das einzige Lehrbuch. Alle Lektionen sind kostenlos. Es entstehen keinerlei Kosten oder Verpflichtungen.

Melden Sie sich online an und erhalten Sie automatisch die ersten vier Lektionen und einen Test. Nach jedem bestandenen Test werden vier weitere Lektionen freigeschaltet. Wenn Sie die Lektionen lieber per Post erhalten möchten, rufen Sie uns an; wir senden sie Ihnen kostenlos zu.

Warum warten? Beginnen Sie noch heute, Ihre Bibel zu verstehen! Rufen Sie uns an, besuchen Sie uns online oder schreiben Sie an die nächstgelegene Adresse und melden Sie sich zum Bibelfernlehrgang des Herbert W. Armstrong College an.

Schließen Sie sich den mehr als 100 000 Menschen an, die sich bereits für diesen kostenlosen Bibelkurs angemeldet haben, und beginnen Sie zum ersten Mal, Ihre ganze Bibel wirklich zu verstehen!

ISTOCK.COM/AMAKSYM

KONTAKTINFORMATIONEN

So erreichen Sie die Philadelphia Kirche Gottes, um Literatur zu bestellen oder einen Besuch eines der Prediger Gottes zu erbitten:

WELTWEITE POSTANSCHRIFTEN

VEREINIGTE STAATEN: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083

KANADA: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0

KARIBIK: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

GROSSBRITANNIEN, EUROPA UND NAHER OSTEN:
Philadelphia Church of God, P.O. Box 16945,
Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

AFRIKA: Philadelphia Church of God, Postnet Box 219,
Private Bag X10010, Edenvale, 1610, South Africa

AUSTRALIEN, DIE PAZIFIKINSELN, INDIEN UND SRI LANKA:
Philadelphia Church of God,
P.O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

NEUSEELAND: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

PHILIPPINEN: Philadelphia Church of God, P.O. Box 52143,
Angeles City Post Office, 2009 Pampanga

LATEINAMERIKA: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, United States

VERBINDEN SIE SICH MIT UNS

WEBSITE: diePosaune.de
E-MAIL: info@diePosaune.de
TELEFON: +49 (0) 1575 668 7723
FACEBOOK: facebook.com/diePosaune.de
TWITTER: @diePosaune_

Last updated on November 24, 2026

GERMAN—The Four Horsemen of the Apocalypse